



Spezifikation XBerufsbildung

Version 0.7

Fassung: 04.06.2026

Herausgeber: Land Sachsen-Anhalt

Lizenz: CC BY 4.0 „Jinit[AG im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt“

Bezugsort: http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/0.7/spec/xbbd_spezifikation_0.7.pdf

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung	1
I.1 Hintergrund zu XBerufsbildung	2
I.2 XBerufsbildung-Journey	4
I.2.1 Die Muster-Berufsbildungsjourney anhand einer Persona	5
I.3 Spezifikation XBerufsbildung	9
I.3.1 Aufbau der Spezifikation	9
I.3.2 Vorgehen zur Erarbeitung	9
I.3.3 Fachliche Beschreibung des Datenmodells	10
I.3.4 Bestandteile des Standards	10
II Fachliche Modellierung	11
II.1 Eingebundene externe Modelle	12
II.1.1 XBildung	12
II.1.2 XOEV-Bibliothek	12
II.1.3 XML Signature Syntax and Processing Version 2.0	12
II.2 Wichtige Hinweise zur Implementierung	13
II.3 Code-Datentypen	14
II.3.1 Übersicht	14
II.3.2 Code.PruefungsteilAEVO	15
II.3.3 Code.RechtsgrundlageAbschlusszeugnis	15
II.4 Kernkomponenten	16
II.4.1 AllgemeinerName	16
II.4.2 Anschrift	17
II.4.3 AntragstellendePerson	18
II.4.4 Ausbildungsstaette	19
II.4.5 AuszubildendePerson	20
II.4.6 Berufsschule	21
II.4.7 Geburt	22
II.4.8 GesetzlicheVertretung	23
II.4.9 Identifikation	24
II.4.10 Kommunikation	25
II.4.11 NameNatuerlichePerson	26
II.4.12 NameOrganisation	27
II.4.13 Ortsangabe	28
II.4.14 Pruefling	28
II.4.15 StelleZustaendig	29
II.4.16 Zeitraum	30
II.5 Klassen für den Datenaustausch	32
II.5.1 AngabenAusbildung	32
II.5.2 Ausbildungsberuf	32
II.5.3 Ausbildung	33
II.5.4 Ausbildungsbetrieb	34
II.5.5 Bemerkung	35
II.5.6 EinschlaegigeBerufserfahrung	36
II.5.7 Entscheidungsgrundlage	36
II.5.8 Fortbildungsabschluss	37
II.5.9 Nachweis	38
II.5.10 Pruefungsbereich	38
II.5.11 Pruefungsleistung	39
II.5.12 PruefungsteilAEVO	40
II.5.13 PruefungsteilFortbildungszeugnis	40

II.5.14 PruefungsteilPruefungszeugnis	41
II.5.15 RechtlicheWuerdigung	42
II.6 Dokumente für den Datenaustausch	44
II.6.1 pruefling.pruefungszeugnis	45
II.6.2 pruefling.fortbildungszeugnis	47
II.6.3 pruefling.zeugnisAEVO	49
II.6.4 auszubildender.eintragungsbestaetigung	50
II.6.5 pruefling.berufsschulnote	52
II.6.6 antragstellende.anerkenntnisbescheid	53
III Anhänge	55
III.A Codelisten	56
III.A.1 Übersicht	56
III.A.2 Details	56
III.B Glossar	59
III.C Versionshistorie	61
III.C.1 Version 0.7	61
III.C.2 Version 0.6	62
III.C.3 Version 0.5	63
III.C.4 Version 0.4	64

I Einleitung

I.1 Hintergrund zu XBerufsbildung



Der XBerufsbildung-Standard wird als ein XML-basierter Standard für die Erstellung von elektronischen Bildungsnachweisen sowie den Datenaustausch im Kontext der Berufsbildung entwickelt. Das Ziel dieses Vorhabens ist es, eine Grundlage zu schaffen, um Bildungsnachweise standardisiert elektronisch übermitteln, automatisch verarbeiten und prüfen zu können. Die Verfügbarkeit von standardisierten digitalen Bildungsnachweisen führt zu einer Entlastung sämtlicher Akteure und Bildungsteilnehmenden im Kontext der Berufsbildung.

So werden beispielsweise berufsbildende Schulen, zuständige Stellen wie Kammern und andere öffentliche Behörden, in die Lage versetzt, elektronische Daten standardisiert und länder- sowie organisationsübergreifend miteinander auszutauschen. Die digitale Erfassung von Bildungsnachweisen, wie beispielsweise Abschlusszeugnissen, bietet zahlreiche Vorteile, da Prozesse beschleunigt und damit Akteure entlastet werden.

Der Standard XBerufsbildung wird als XÖV-konformer Datenaustauschstandard entwickelt. Mittels XBerufsbildung werden relevante Datenfelder der jeweiligen Anwendungsfälle auf semantischer Ebene abgebildet. Für digitale Bildungsnachweise werden beispielsweise Codelisten für Ausbildungsberufe oder Datenfelder zur Beschreibung des Lernenden definiert oder wiederverwendet.

XBerufsbildung ist ein Teilmodul neben XSchule und XHochschule, die alle von dem IT-Standard [XBildung](#) inhaltlich umklammert werden. XBildung regelt diejenigen Aspekte, die für die Teilmodule übergreifend relevant sind, konkret definiert er semantische und fachlich übergreifende Bausteine zur Wiederverwendung. Das erhöht die Interoperabilität im Bildungswesen durch übergreifend einheitlich definierte Datenstrukturen.

Die Grundlage für das Vorhaben bildete das [Onlinezugangsgesetz \(OZG\)](#), das im August 2017 in Kraft trat. Das OZG verpflichtete alle deutschen Behörden, einschließlich der zuständigen Stellen und berufsbildenden Schulen, ihre Verwaltungsdienstleistungen digital anzubieten. Das Bundeskabinett hat im Jahr 2024 nun das [Gesetz zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes](#) sowie dazugehörige Eckpunkte verabschiedet. Mit diesem Gesetz möchte die Bundesregierung die Digitalisierung weiter vorantreiben. Das politische Begleitpapier legt entscheidende Richtlinien fest, die eine stärkere Priorisierung und Standardisierung anstreben und eine enge Verknüpfung des OZG mit Großprojekten wie der Registermodernisierung und den digitalen Identitäten sicherstellen sollen. Mit dem OZG-Änderungsgesetz soll die permanente Entwicklung und Fortentwicklung von verbindlichen Standards, Schnittstellen und Basisdiensten durch das Bundesministerium des Inneren und für Heimat in Zusammenarbeit mit der föderalen IT-Kooperation (FITKO) vorangetrieben werden. Als Leitprojekt im OZG-Bildungsbereich des Landes Sachsen-Anhalt wurde der Bedarf für die Standardisierung im Berufsbildungsbereich beschrieben und in virtuellen Workshops mit den zuständigen Stellen (Kammern), Softwareherstellern und IT-Dienstleistern abgestimmt.

In der [43. Sitzung des IT-Planungsrates](#), die am 20. März 2024 stattfand, wurde die "[Definition of Ready](#)" (DoR) zum Datenaustausch im Berufsbildungswesen vorgestellt. Diese DoR legt Anforderungen für einen XÖV-konformen Datenaustausch im deutschen Berufsbildungsbereich fest. Sie umfasst technische Spezifikationen, Sicherheitsstandards und organisatorische Vorgaben, vereinfacht damit den Austausch von Bildungsdaten und erhöht ihre Verlässlichkeit und Sicherheit.[^]

In [seiner 48. Sitzung](#), die am 26. November 2025 stattfand, hat der IT-Planungsrat den Beschluss getroffen, "die verbindliche Nutzung von XBildung mit Beginn des Jahres 2029 für den Anwendungsbereich

„digitale Zeugnisausstellung“ auf Basis der verfügbaren Spezifikationen im Geltungsbereich deutscher Schulen, Hochschulen und zuständiger Stellen nach HWO und BBiG mit einem Übergangszeitraum von zwei Jahren ab 2027" vorzuschreiben.

Der IT-Planungsrat bittet die Kultusministerkonferenz in der Standardfamilie "XBildung" mit den Spezifikationen „XSchule“, „XHochschule“ und „XBerufsbildung“ ab 2027 die Anforderungen aller Fachbereiche der Verwaltung im Bildungsbereich zu berücksichtigen und den Standard bei Bedarf entsprechend fortzuschreiben. Dies gilt insbesondere für Vorhaben des Onlinezugangsgesetzes, der Registermodernisierung, der Umsetzung der SDG-VO und des IDNrG.

I.2 XBerufsbildung-Journey



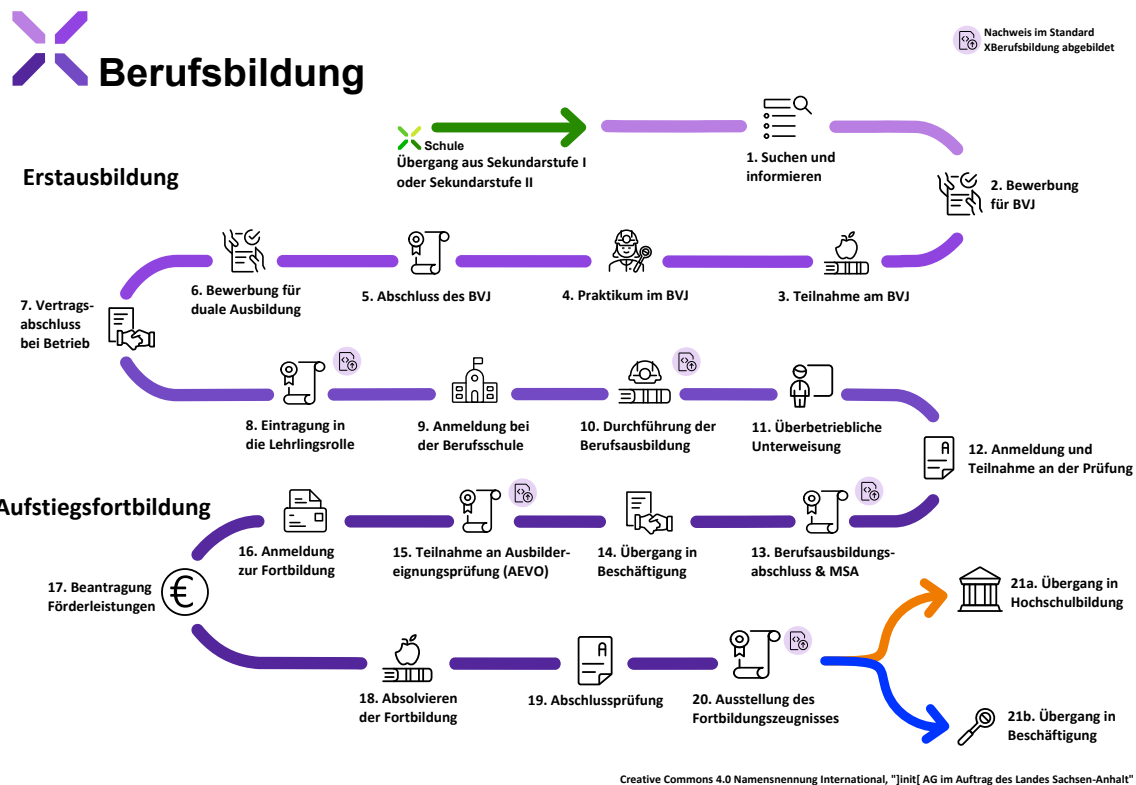
Die XBerufsbildung-Journey bietet einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten eines Bildungsteilnehmenden sowie der beteiligten Akteure im Berufsbildungswesen. Dabei wurde eine von vielen möglichen Bildungswegen als exemplarische Reise entlang der Lebenslage Berufsausbildung durch das Berufsbildungswesen abgebildet. Grundlage für die XBerufsbildung-Journey sind Leistungen aus dem [OZG-Umsetzungskatalog](#) – im Konkreten der OZG-L 10748 „Berufliche Bildung“. An den jeweiligen Stationen der Journey wird ein standardisierter Datenaustausch als sinnvoll und notwendig bewertet. Die Stationen mit dem Datenübermittlungssymbol sind bereits im Standard XBerufsbildung umgesetzt.

Die XBerufsbildung-Journey umfasst Stationen von der Berufsvorbereitung bis zum Abschluss der Berufsausbildung und dem Übergang in weitere Ausbildungsphasen:

Die ersten Stationen der XBerufsbildung-Journey umfassen vorbereitende Maßnahmen vor Beginn der Berufsausbildung. Dazu gehören die Suche und Bereitstellung von Information durch bspw. Beratung zu möglichen Bildungswegen sowie Vorbereitungsmaßnahmen zur Aufnahme in eine Berufsausbildung oder zur Feststellung eines speziellen Förderbedarfs, beispielsweise im sonderpädagogischen Bereich. Darüber hinaus kann die Anerkennung schulischer Leistungen aus dem Ausland oder anderweitig erbrachter Leistungen erfolgen.

Im Anschluss an die vorbereitenden Stationen, erfolgt der Eintritt in eine duale Berufsausbildung, wobei notwendige Schritte wie der Vertragsabschluss mit einem Ausbildungsbetrieb und die Eintragung in das Berufsausbildungsverzeichnis der zuständigen Kammer durchgeführt werden. Am Ende der Berufsausbildung kann eine weitere Bildungsstufe, wie der Übergang in eine Aufstiegsfortbildung, angestrebt werden. Nach Abschluss der Fortbildung ist ein Übergang in ein Studium oder die Beschäftigung möglich.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Stationen nicht zwangsläufig in der angegebenen Reihenfolge durchlaufen werden müssen und nicht alle Stationen verpflichtend sind, wie beispielsweise die Teilnahme an überbetrieblichen Unterweisungen. Grundsätzlich können die Stationen jedoch in der dargestellten Reihenfolge verortet werden.



I.2.1 Die Muster-Berufsbildungsjourney anhand einer Persona

Die abgebildete XBerufsbildung-Journey kann anhand der Persona Paul nachvollzogen werden und stellt einen exemplarischen Weg durch das Berufsbildungswesen dar.

1. Suchen und Informieren

Im Jahr 2019 verlässt Paul (16) nach 9 Schuljahren ohne Abschluss seine Schule in Berlin-Lichterfelde und wird an die Jugendberufsagentur in seinem Bezirk vermittelt. Diese informiert Paul und seine Mutter über strukturierte Angebote und vermittelt eine Maßnahme in einem Bereich, der ihn schon länger interessiert - die Fachrichtung Elektrotechnik. Hier beginnt Pauls Reise durch die XBerufsbildung-Journey.

2. Für Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) bewerben

Paul bewirbt sich mit der Unterstützung seiner Mutter und seinen Unterlagen (darunter sein Abgangszeugnis, Lebenslauf, Anmeldebogen uvm.) auf postalischem Weg bei der Hein-Moeller-Schule OSZ Elektrotechnik II, welche ihm von der Beraterin der Jugendberufsagentur empfohlen wurde.

3. An BVJ teilnehmen

Paul hat Glück und wird zum 01.10.2019 für das BVJ angenommen. Er kann dort 1 Jahr lang am schulischen Unterricht teilnehmen, in dem neben allgemeinbildenden Teilen auch berufsvorbereitende Anteile vermittelt werden. Die Schwerpunkte werden auf Pauls Voraussetzungen ausgerichtet, sodass er gute Chancen hat, auch seinen Schulabschluss nachzuholen.

4. Praktikum im BVJ

Während des BVJ absolviert Paul neben dem schulischen Teil, ein bis zwei Praktika in einem Betrieb, in dem die Vermittlung von berufsspezifischen Kenntnissen und die Orientierung für die spätere Ausbildungswahl erfolgen. Dafür bewirbt sich Paul mit Unterstützung seines Lehrers bei einem Betrieb, der regelmäßig Praktikanten im Bereich Elektroinstallation aufnimmt. Insgesamt verbringt Paul dort 2

Wochen und arbeitet in der Werkstatt mit. So erhält er einen guten Eindruck von dem Beruf des Elektrikers.

5. BVJ erfolgreich beenden

Nach erfolgreicher Teilnahme am BVJ und dem Praktikum nimmt Paul an den gemeinsamen Prüfungen für den Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) teil, die er für eine Ausbildung zum Elektroniker mindestens benötigt. Er lernt in den folgenden Wochen intensiv und besteht erfolgreich alle Prüfungen. Die Berufsschule stellt ihm im Anschluss das Zeugnis der eBBR aus.

6. Für duale Ausbildung bewerben

Die Bewerbung für den Ausbildungsberuf als Elektroniker richtet er an den Betrieb, bei dem er bereits sein Praktikum absolviert hat. Hierfür sendet er seine Bewerbung inkl. des Abschlusszeugnisses und weiterer Unterlagen.

7. Vertragsabschluss bei Betrieb

Zwischen dem Ausbildungsbetrieb und Paul wird ein Ausbildungsvertrag geschlossen, den seine Mutter als Erziehungsberechtigte unterzeichnen muss. Dieser Vertrag enthält gesetzlich geregelte Mindestinhalte. Der Betrieb macht von der Möglichkeit Gebrauch, den vorgefertigten Vertrag der Handwerkskammer Berlin online auszufüllen. Beim Anmelden im Portal mit seinen Zugangsdaten werden zahlreiche Daten automatisch in das Dokument übertragen. Daher müssen lediglich die Informationen von Paul sowie andere Details zur Ausbildung angepasst oder ergänzt werden. Das Dokument kann anschließend digital an die Handwerkskammer übermittelt werden.

8. Eintragung in die Lehrlingsrolle

Der Betrieb ist verpflichtet, den Ausbildungsvertrag zusammen mit dem Antrag auf Eintragung in das Berufsausbildungsverzeichnis unverzüglich nach dessen Abschluss, spätestens jedoch innerhalb von 4 Wochen nach Beginn der Ausbildung, bei der Handwerkskammer Berlin zur Eintragung in die Lehrlingsrolle einzureichen. Die Kammer prüft den Vertrag auf seine Rechts- und Gesetzmäßigkeit, bevor er in die Lehrlingsrolle eingetragen wird. Verträge, die nicht den gesetzlichen Voraussetzungen entsprechen, können nicht in die Lehrlingsrolle aufgenommen werden. Für die Eintragung wird eine Gebühr erhoben.

9. Anmeldung bei der Berufsschule

Der Betrieb meldet Paul an der Hein-Moeller-Schule an, an der er bereits das BVJ absolviert hat. Dies geschieht i.d.R. per schriftlichem Antrag, der auf der Internetseite der Schule heruntergeladen werden kann. Für den Antrag ist die Einreichung des Ausbildungsvertrages und/oder die Bestätigung der Eintragung in die Lehrlingsrolle sowie die Zeugnisse von Paul notwendig.

10. Berufsausbildung absolvieren

Paul durchläuft eine 3,5-jährige Ausbildung, bei der etwa 30% auf den schulischen Teil und 70% auf den praktischen Teil im Betrieb entfallen. Der Betrieb meldet Paul schriftlich per Antrag für die Zulassung zur Gesellenprüfung I beim zuständigen Prüfungsausschuss der Elektro-Innung oder der Handwerkskammer Berlin an. Paul legt nach etwa der Hälfte seiner Ausbildung den ersten Teil der sogenannten gestreckten Gesellenprüfung ab, die aus einem schriftlichen Teil besteht. Der schriftliche Teil wird als Teil I bezeichnet. Dieser Prüfungsteil umfasst theoretische Fragen und Aufgaben, die das in der Ausbildung erworbene Fachwissen testen. In anderen Berufen kann dies jedoch auch eine Zwischenprüfung sein. Paul stellt hierzu einen Antrag, damit seine Berufsschulnote von der Berufsschule an die für seine Berufsbildung zuständige Stelle übermittelt wird. Die Übermittlung erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gemäß §37 Abs.3 BBiG sowie den landesrechtlichen Bestimmungen.

11. Überbetriebliche Unterweisung

Während der Ausbildung können Teile der Berufsausbildung auch in Innungen oder anderen Einrichtungen erfolgen, in denen zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. Dort werden regelmäßige Überprüfungen des Ausbildungsstandes von Paul durchgeführt.

12. Anmeldung und Teilnahme an Prüfung

Zum Ende der dualen Berufsausbildung wird Paul durch den Betrieb fristgerecht und per Antrag zur Gesellenprüfung Teil II angemeldet. Hierzu muss das Berichtsheft als Nachweis bereitgestellt werden. Paul führt sein Berichtsheft bereits digital, sodass die abgezeichneten Nachweise durch seinen Ausbilder der Kammer digital zur Verfügung gestellt werden können. Die Abschlussprüfung selbst besteht aus zwei Teilen – einem schriftlichen und einem mündlich-praktischen Teil. Diese Prüfungen legt Paul sowohl in der Berufsschule als auch in der Elektro-Innung ab.

13. Berufsausbildungsabschluss und MSA

Nach erfolgreich absolvierten Prüfungen erhält Paul von seiner Berufsschule ein Abschlusszeugnis. Die Handwerkskammer Berlin stellt ihm zusätzlich ein Prüfungszeugnis aus. Da Paul während seiner Berufsschulzeit sehr gute Noten hatte, erhält er von seiner Berufsschule auf Antrag den Nachweis über den Erwerb des mittleren Schulabschlusses (MSA).

14. Übergang in Beschäftigung

Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung bewirbt sich Paul als Geselle in einem Betrieb seiner Wahl - die Blitz GmbH. Die Bewerbung mit den entsprechenden Nachweisen konnte er bereits auf digitalem Weg über die eigene Bewerbungsplattform der Firma einreichen.

15. Teilnahme an Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

Paul entscheidet sich, zusätzlich zur fachlichen Qualifikation auch die pädagogischen Voraussetzungen zu erwerben, um künftig selbst ausbilden zu dürfen. Er meldet sich daher zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO) bei der Handwerkskammer Berlin an. Zur Vorbereitung besucht er einen entsprechenden Lehrgang, in dem er Kenntnisse zu Ausbildungsplanung, Durchführung der Ausbildung, rechtlichen Grundlagen sowie zur Bewertung von Auszubildenden erwirbt. Nach erfolgreichem Ablegen der Prüfung erhält Paul das AEVO-Zeugnis, das ihn offiziell zur Ausbildung von Nachwuchskräften berechtigt.

16. Anmeldung zur Fortbildung

Paul arbeitet in den folgenden Jahren bei der Firma und kann viele Fertigkeiten dazulernen. Bald entscheidet er sich für eine Aufstiegsfortbildung zum Meister. Hierzu meldet er sich beim Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin zu einem Vorbereitungslehrgang an. Hierzu muss er bei der Handwerkskammer Berlin erst den Antrag auf Zulassung zur Meisterprüfung stellen, bevor er sich anmelden kann.

17. Beantragung Förderung

Da Paul diese Ausbildung neben dem Beruf absolvieren möchte, reduziert er seine Arbeitszeit um 20%. Dank des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes kann Paul finanzielle Mittel für seinen Meister online beantragen.

18. Absolvieren der Fortbildung

Während der etwa 2-jährigen Fortbildung besucht Paul verschiedene Kurse des Bildungs- und Technologiezentrums (BTZ) und arbeitet in Teilzeit in seinem Betrieb.

19. Abschlussprüfung

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Kursen kann er sich zur Meisterprüfung anmelden. Die Prüfung besteht aus vier einzelnen Teilen, die Paul erfolgreich absolviert.

20. Ausstellung Abschlusszeugnis

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Fortbildung erhält Paul ein digitales Fortbildungszeugnis.

21a. Übergang in Hochschulbildung

Im Herbst 2024 hätte Paul sein Lehramtsstudium beginnen können, wenn er sich entschieden hätte, Berufsschullehrer zu werden. Erfahren Sie mehr über [die XHochschule-Journey](#).

21b. Übergang/Fortsetzung in Beschäftigung

Aufgrund seines Meisterabschlusses darf Paul nun als Ausbilder arbeiten. Er bewirbt sich deshalb bei der Firma Elektrotechnik Donner mit seinem Meisterzeugnis und seinen Bewerbungsunterlagen.

I.3 Spezifikation XBerufsbildung



I.3.1 Aufbau der Spezifikation

Das vorliegende Dokument ist in drei Teile gegliedert. Der Standard XBerufsbildung besteht im Wesentlichen aus Prozess- und Nachweisdefinitionen. Das einleitende Kapitel zeigt den Hintergrund des Standardisierungsvorhabens XBerufsbildung auf und stellt die XBerufsbildung-Journey dar. Das darauffolgende Kapitel ist das inhaltliche Kapitel zu der fachlichen Modellierung mit Metadaten-Strukturen für die initial abgebildeten (Kern-)Anwendungsfälle. Im Anhang werden eigens erstellte Wertelisten, ein Glossar mit verwendeten Fachbegriffen sowie die Versionshistorie des Standards bereitgestellt.

I.3.2 Vorgehen zur Erarbeitung

Das Vorgehen bei der Erarbeitung des Standards XBerufsbildung ist transparent und partizipativ. Bereits zu Beginn der Vorarbeiten von XBerufsbildung wurden relevante Stakeholder wie die Bildungsministerien der Länder und Kammern über gemeinsame virtuelle Workshops einbezogen und aktiv informiert (z.B. mithilfe der Newsletter, Durchführung von übergreifenden Veranstaltungen, etc.). Diese Vorarbeiten wurden in einer [Standardisierungsstrategie \(Studie\)](#) zusammengeführt und die Strategie in einer offenen Kommentierungsphase entsprechend abgestimmt. Auf Basis der Vorstudie wurde anschließend gemäß XÖV-Standardisierungsagenda eine [DoR \(Definition of Ready\)](#) verfasst, die bestehende Standards, mögliche Anwendungsszenarien, Mindestanforderungen, eine umfassende Analyse des Umfelds, zu beteiligende Systeme, Rollen und Akteure sowie die fachlichen Anforderungen der Spezifikation für den IT-Planungsrat beschreibt. In [der 43. Sitzung des IT-Planungsrates](#), die am 20. März 2024 stattfand, wurde XBerufsbildung als Standardisierungsbedarf auf die Agenda des IT-Planungsrates gehoben. Für die Jahre 2023, 2024 und 2025 sind daran anknüpfend themenspezifische Arbeitskreise umgesetzt worden, in denen die Anwendungsfälle und Anforderungen an den Datenaustausch im Berufsbildungswesen analysiert und der Fokus von XBerufsbildung geschärft wurde.

In [der 48. Sitzung, die am 26. November 2025](#) stattfand, hat der IT-Planungsrat beschlossen u.a. XBerufsbildung als Teilvorhaben von XBildung mit Beginn des Jahres 2029 für den Anwendungsbereich „digitale Zeugnisausstellung“ als verbindlich für die Nutzung zu erklären.

Das methodische Vorgehen der Datenmodellierung ist an zwei bewährte Methoden angelehnt:

- deutsches XÖV-Vorgehen und
- europäische Methodik der Entwicklung von Core Vocabularies.

Beide Methoden teilen eine modellgetriebene Spezifikationsentwicklung, eine transparente Ausarbeitung durch die Veröffentlichung von Änderungsanmerkungen, den Fokus auf die starke Wiederverwendung bewährter Methoden und die Verwendung von nicht-proprietären, zukunftssicheren und freien Technologien wie dem W3C Technology Stack (XML, XSD, Schematron). Die Spezifikation XBerufsbildung als Teilmodul des Basismoduls XBildung versucht, die Komplexität im Berufsbildungswesen, soweit wie dies möglich ist, abzubilden. Zugunsten der Interoperabilität zwischen den Fachverfahren im Berufsbildungswesen können nicht alle Länder- und Organisationsspezifika Berücksichtigung finden. Dazu ist der Einsatz von abgestimmten harmonisierten Interoperabilitätsartefakten wie gemeinsamen Datenmodellen, Wertelisten und Datentypen notwendig. Es gilt vor dem Hintergrund des Bildungsföde-

ralismus in Deutschland und unter Wahrung der Autonomie der Bundesländer und der aktiven Organisationen im Berufsbildungswesen der Grundsatz "So viel Vielfalt wie möglich bei so viel Einheit wie nötig".

I.3.3 Fachliche Beschreibung des Datenmodells

In den nachfolgenden Kapiteln wird das Datenmodell umfassend und formal beschrieben. In diesem Unterkapitel soll zunächst ein Grundverständnis für den fachlichen Aufbau vermittelt werden.

Das in diesem Dokument beschriebene Modell besteht aus verschiedenen aus der Realität stammenden Datenfeldern. Diese Datenfelder (Elemente) können entweder einfache Werte (wie Basisdatentypen oder einfache Datentypen, z. B. numerische Werte oder Zeichenketten) darstellen oder sich ihrerseits in einen strukturierten Satz von Datenfeldern aufschlüsseln, die durch einen komplexen Datentyp definiert werden. Dies führt zu einem hierarchischen Datenmodell, in dem Datenfelder auf (theoretisch) beliebige Ebenen verschachtelt werden können. Letztendlich werden alle Informationen auf der untersten Ebene in einfache Werte aufgeschlüsselt.

Bei der Definition von Datenfeldern werden Kardinalitäten (oder Multiplizitäten) angegeben. Diese legen fest, wie häufig ein Datenfeld innerhalb eines Datentyps angegeben werden kann oder muss. In der Regel muss ein Datenfeld genau einmal angegeben werden (1), was das Feld obligatorisch macht. Die Angabe kann aber auch optional sein (0..1), d. h. das Feld kann, muss aber nicht verwendet werden. In beiden Fällen kann das Feld höchstens einmal verwendet werden. Um eine bestimmte Anzahl von möglichen Verwendungen festzulegen, kann die Kardinalität von Elementen in Form eines Bereichs X..Y angegeben werden, wobei X die Untergrenze und Y die Obergrenze ist (z.B. 0..3 oder 10..15). Wenn keine Obergrenze festgelegt werden soll, kann dies durch die Angabe des Platzhalters n definiert werden (z. B. 0..n oder 0..*).

Im Datenmodell sind bestimmte Datenfelder zu fachlich abgegrenzten Datensätzen gebündelt. Diese Datensätze entsprechen auf fachlicher Ebene beispielsweise einem Bescheid oder einem Zeugnis. Solche Nachweise von Sachverhalten - etwa ein Prüfungszeugnis - sind selbst komplexe Datentypen, die nach denselben Modellierungsprinzipien definiert werden wie andere komplexe Datentypen.

Die Darstellung der Datentypen in den folgenden Unterkapiteln folgt dieser Logik: Es wird immer zuerst ein Datentyp vorgestellt und die enthaltenen Datenfelder darunter aufgeführt. Die Datenfelder der Datentypen selbst werden in Bezug auf ihre Funktion innerhalb des Datentyps beschrieben. Darüber hinaus wird der verwendete (komplexe oder einfache) Datentyp genannt und ist in der elektronischen Version des vorliegenden Dokuments verlinkt. Dies erleichtert das Nachschlagen von Datentypen.

I.3.4 Bestandteile des Standards

- **Spezifikationsdokument**
- **XML Schema-Definitionen**
- **Codelisten**
- **Beispielnachweise**

II Fachliche Modellierung

II.1 Eingebundene externe Modelle



Folgende externe Modelle werden in dieser Spezifikation verwendet und sind auf den XÖV-Webseiten (siehe <http://www.xoev.de/de/produkte>) oder im XRepository (siehe <http://www.xrepository.de>) veröffentlicht:

II.1.1 XBildung

XBD; Version 1.2

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- [Benotung](#)
- [Code.ArtDerBemerkung](#)
- [Code.ArtDerSchule](#)
- [Code.EQF](#)
- [Code.Erreichbarkeit](#)
- [Code.Geschlecht](#)
- [Code.GesetzlicherVertreter](#)
- [Code.Staat](#)
- [Code.Staatsangehoerigkeit](#)
- [Dokument](#)
- [String.Localized](#)
- [TeilbekanntesDatum](#)

II.1.2 XOEV-Bibliothek

XOEV-Bibliothek; Fassung 2022-12-15

Folgende Datentypen aus dem externen Modell werden in dieser Spezifikation verwendet:

- [Code](#)
- [Nachrichtenkopf.G2GType](#)
- [datatypeC](#)
- [datatypeE](#)

II.1.3 XML Signature Syntax and Processing Version 2.0

XBerufsbildung bindet die XSD des "XML Signature Syntax and Processing Version 2.0" ein. Somit können alle XBerufsbildung-Dokumente mit einer "enveloped" Signatur versehen werden.

Details finden Sie unter <https://www.w3.org/TR/xmlsig-core2/>.

II.2 Wichtige Hinweise zur Implementierung



Grundlegende Designentscheidungen

Das Teilmodul XBerufsbildung ist in verschiedener Weise mit anderen Standardisierungsvorhaben verknüpft. Grundlegende Designentscheidungen des Standards XBerufsbildung lassen sich aus der [Spezifikation XBildung](#) entnehmen. Um den folgenden Abschnitt zu verstehen, sind dabei zwei Aspekte hervorzuheben:

1. Die Nachnutzung von Komponenten aus dem XÖV-Baukasten der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KOSIT): Diese enthalten grundlegende Klassen des Datenaustauschs, die für alle XÖV-Standards nutzbar und für XBerufsbildung spezifisch beschränkt oder erweitert werden.
2. Die gemeinsame Basis von XBildung für alle XÖV-Vorhaben im Bildungsbereich: XBerufsbildung verwendet gemeinsam mit anderen Teilmodulen semantisch übergeordnete Klassen, die für XBerufsbildung spezifisch beschränkt oder erweitert werden. Ein Beispiel hierfür ist die Klasse „Benotung“, die für alle Bereiche der Bildung nutzbar ist.

Versionierung

Die Version des XML-Schemas und der darauf basierenden Dokumente wird über den Namespace festgelegt. Die Versionsnummer bereits in Version 1.0 oder höher vorliegender XBildung-Teilvorhaben entspricht dabei immer der vorab veröffentlichten Versionsnummer der XBildung-Spezifikation.

Notwendigkeit von Schematron

Innerhalb der Teilvorhaben existieren Beschränkungen, die nicht über XML-Schema abgebildet werden können (z.B. das Verbot leerer Felder). Hierzu werden mittels Schematron Geschäftsregeln festgelegt. Diese Geschäftsregeln werden mittels Schematron- und XSLT-Dateien gemeinsam mit jedem Release zur Verfügung gestellt. Erhaltene XML-Dokumente können mittels frei lizenzierbarer Programme (Microsoft XML Notepad; Saxon Home Edition) gegen diese XSLT-Dateien validiert werden. Eine Validierung allein gegen das XML-Schema genügt nicht, um den gesamten logischen Umfang des Datenmodells abzubilden. XML-Schema und Schematron werden beide zur Validierung eines XBD-konformen Dokuments benötigt. [Anleitung zur Validierung mit Schematron](#).

Umgang mit Daten

Grundsätzlich sollten bei der Informationsübertragung aus internen Systemen in XBildung-Dokumente stets der Grundsatz der Datensparsamkeit sowie etwaige gesetzliche Regeln zur Informationsfreizügigkeit beachtet werden. Weiterhin konnten in einigen Fällen im Rahmen der Bedarfserhebung für XBildung-Vorhaben keine föderal übergreifende Einheitlichkeit in Bezug auf erfasste oder bisher in Papierform bereitgestellte Daten festgestellt werden. Aus genannten Gründen enthalten XBildung-Datenmodelle nur wenige verpflichtende und viele optionale Felder. Für eine sinnvolle Nutzung sollte der Grundsatz gelten, Daten bereitzustellen, die für eine interne Nutzung eines eingehenden Dokuments ebenfalls benötigt werden.

II.3 Code-Datentypen



II.3.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

Code-Datentyp

Alle in XBerufsbildung definierten Code-Datentypen in alphabetischer Reihenfolge.

Codewerte

Der Name (kurz)¹ der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codewerte.

Version

Die Version der im jeweiligen Code-Datentyp genutzten Codewerte (Attribut listVersionID).

Typ

Art der Codewertnutzung, wie im XÖV-Handbuch beschrieben.

Die Namen der Code-Datentypen und der Codewerte stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Code-Datentyp	Codewerte	Version	Typ
Code.PruefungsteilAEVO	Prüfungsteil AEVO	2025-06-04	1
Code.RechtsgrundlageAbschlusszeugnis	Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis	2025-06-04	1

¹Weitere Informationen zu den Metadaten einer Codewerte sind im aktuellen XÖV-Handbuch beschrieben.

II.3.2 Code.PruefungsteilAEVO

Codelisten	
-beschreibung	Die Codeliste stellt die beiden Teile der Prüfung gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung dar und wird zur Unterscheidung sowie Dokumentation der jeweiligen Prüfungsteile verwendet.
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 56
-kennung	urn:xberufsbildung-de:xberufsbildung:codeliste:pruefungsteilaevo
-version	2025-06-04

II.3.2.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [zeugnisAEVO](#)

II.3.3 Code.RechtsgrundlageAbschlusszeugnis

Codelisten	
-beschreibung	Die Liste "rechtsgrundlageabschlusszeugnis" bildet häufig verwendete Rechtsgrundlagen im Rahmen der Ausstellung eines Abschlusszeugnisses ab. XBerufsbildung stellt die Codeliste Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis zur Verfügung.
-nutzung	Typ: 1, Inhalte der Codeliste siehe Seite 58
-kennung	urn:xberufsbildung-de:xberufsbildung:codeliste:rechtsgrundlageabschlusszeugnis
-version	2025-06-04

II.3.3.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [pruefungszeugnis](#)

II.4 Kernkomponenten



Mit der Version 1.0 von XBildung wurde ein neues Konzept zur Einbindung von Kernkomponenten eingeführt. Dieses Konzept sieht vor, dass Teilmodule die XÖV-Kernkomponenten direkt verwenden und diese bei Bedarf fachlich an den jeweiligen Anwendungskontext anpassen.

XBerufsbildung nutzt die XÖV-Kernkomponenten grundsätzlich entsprechend der [XÖV-Bibliothek](#). Für ausgewählte fachliche Anwendungsfälle wurden jedoch spezifische Varianten mit angepasster Benennung modelliert.

Dies betrifft insbesondere die Kernkomponenten:

Organisation

- [Ausbildungsstaette](#)
- [Berufsschule](#)
- [StelleZustaendig](#)

NatuerlichePerson

- [AntragstellendePerson](#)
- [AuszubildendePerson](#)
- [GesetzlicheVertretung](#)
- [Pruefling](#)

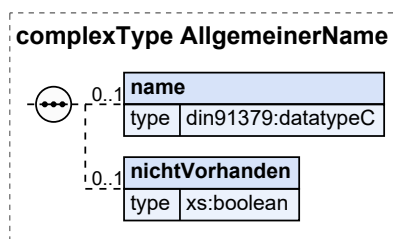
Im Folgenden sind alle XBerufsbildung-spezifischen Kernkomponenten aufgelistet:

II.4.1 AllgemeinerName

Typ: **AllgemeinerName**

Diese Klasse dient der Darstellung von typischen Namensarten natürlicher Personen und fasst deren gemeinsame Eigenschaften zusammen.

Abbildung II.4.1. AllgemeinerName



Kindelemente von <code>AllgemeinerName</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<code>name</code>	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12

Kindelemente von <code>AllgemeinerName</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Die Komponente "name" ist der eigentliche Familien- oder Vorname als Zeichenkette. Nachnamen, z. B. mit Adelstiteln bzw. ausländische Nachnamen, werden als ein Name übermittelt und nicht in verschiedene Bestandteile aufgeteilt.				
<code>nichtVorhanden</code>	<code>xs:boolean</code>	0..1		
Diese Komponente beinhaltet eine Feststellung (wahr oder falsch), ob zu Recht kein Name angegeben wurde. Über das Setzen auf TRUE, wird angezeigt, dass zurecht kein Name angegeben wurde. Diese Komponente sollte nur bei der Verwendung der Komponente "AllgemeinerName" als Vorname oder Familienname verwendet werden.				

II.4.1.1 Nutzung des Datentyps

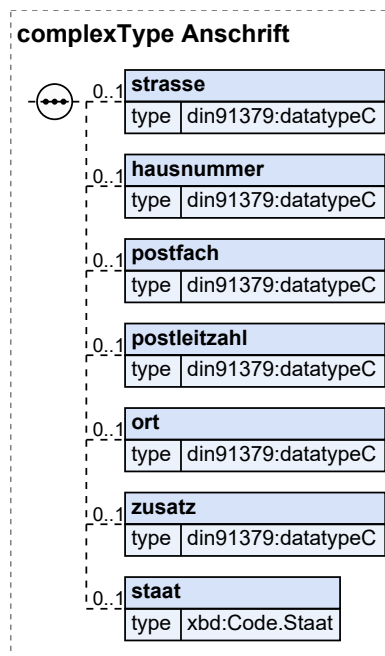
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.2 Anschrift

Typ: **Anschrift**

Diese Klasse beschreibt einen Ort mit den klassischen Ordnungsbegriffen wie Orts- und Straßennamen sowie ergänzenden Präzisierungen zur Anschrift.

Abbildung II.4.2. Anschrift



Kindelemente von <code>Anschrift</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<code>strasse</code>	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12

Kindelemente von <i>Anschrift</i>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<p>Eine Straße ist ein planmäßig angelegter, im allgemeinen befestigter Verkehrsweg innerhalb eines Ortes.</p> <p>Die "strasse" enthält den Namen/die Bezeichnung einer Straße.</p> <p>Anmerkung: Es soll möglichst der amtliche Straßenname aus einem offiziellen Straßenverzeichnis genutzt werden.</p>				
hausnummer	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
<p>Eine Hausnummer dient der genauen Lokalisierung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils (Eingang) in einer Straße.</p> <p>Anmerkung: Hausnummern können entsprechend der üblichen Praxis in vielen Gemeinden mit ergänzenden Angaben zur weiteren Unterteilung versehen werden, etwa "12a" oder "17 1/3". Da manche Gebäude oder Organisationen sich als Einheit über mehrere Hausnummern erstrecken, können auch Hausnummernbereiche angegeben werden, etwa "12a - 12e" oder "1 - 3".</p>				
postfach	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
<p>Ein Postfach (oft Postfachnummer) ist ein Schlüssel zur Identifikation eines Postfaches in einer Postfiliale.</p> <p>Anmerkung: Eine Beschränkung auf numerische Postfachbezeichnungen wurde bewusst nicht vorgenommen.</p>				
postleitzahl	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
<p>Eine Postleitzahl ist eine Angabe, um postalische Zustellgebiete unabhängig von Gebietskörperschaften (Gemeinde, Kreis, ...) zu bezeichnen.</p> <p>Anmerkung: In Deutschland sind durch Postleitzahlen bezeichnete Bereiche und verwaltungspolitische Grenzen in der Regel aufeinander abgestimmt. Größere Gemeinden und Städte sind häufig in mehrere Postleitzahlengebiete aufgeteilt. Postleitzahlen werden durch die Deutsche Post AG verwaltet. Eine Beschränkung auf deutsche Postleitzahlen (5-stellig) wurde bewusst nicht vorgenommen.</p>				
ort	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
<p>Der "ort" enthält den Namen eines Ortes (Gemeinde, Ortschaft oder Stadt).</p> <p>Anmerkung: Als Ortsname sollte der amtliche Gemeindename genutzt werden.</p>				
zusatz	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
<p>Ein Anschriftenzusatz beinhaltet ggf. erforderliche weitere Präzisierungen zu einer Anschrift.</p> <p>Anmerkung: Anschriftenzusätze können der Anschrift hinzugefügt werden, um eine Adressierung zu erleichtern oder ein Objekt genauer zu beschreiben, als es mit den klassischen Attributen einer Anschrift allein möglich ist. Auf eine Festlegung des Formats von Anschriftenzusätzen wurde wegen der uneinheitlichen Verwendung verzichtet.</p> <p>Beispiele: Hinterhof, 3. Ausgang, Haus A, 3. Stock, Appartement 25a, 3. Stock - Appartement 25 a, #325a, Raum 77</p>				
staat	<code>Code.Staat</code>	0..1	II.1.1	12
<p>Der Staat, dem die Anschrift postalisch zugeordnet wird.</p>				

II.4.2.1 Nutzung des Datentyps

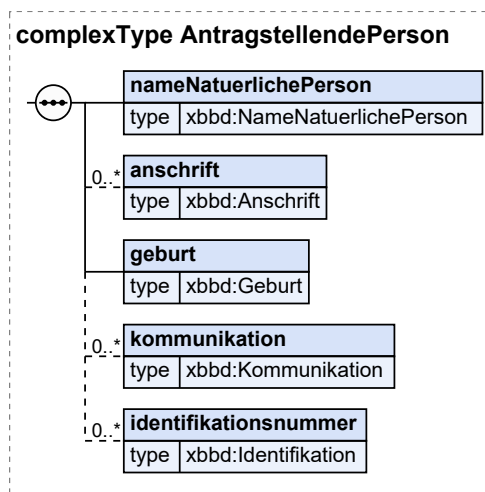
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.3 AntragstellendePerson

Typ: **AntragstellendePerson**

Die Klasse beschreibt die antragstellende Person in einem Verwaltungsverfahren.

Abbildung II.4.3. AntragstellendePerson



Kindelemente von AntragstellendePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nameNatuerlichePerson	NameNatuerlichePerson	1	II.4.11	26
Angaben zum Namen der antragstellenden Person.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der antragstellenden Person.				
geburt	Geburt	1	II.4.7	22
Angaben zur Geburt der antragstellenden Person.				
kommunikation	Kommunikation	0..n	II.4.10	25
Angaben zur Erreichbarkeit der antragstellenden Person über elektronische Kommunikationskanäle.				
identifikationsnummer	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angaben zu Identifikationsmerkmalen der antragstellenden Person. Mehrere Identifikationen sind möglich.				

II.4.3.1 Nutzung des Datentyps

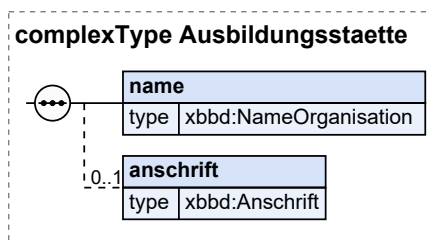
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.4.4 Ausbildungsstaette

Typ: **Ausbildungsstaette**

Die Klasse enthält Informationen zur Ausbildungsstätte eines Ausbildungsbetriebs. Wenn der Hauptsitz des Unternehmens nicht mit dem Ausbildungsort übereinstimmt, wird der Hauptsitz als Ausbildungsbetrieb und der Ausbildungsort als Ausbildungsstätte angegeben.

Abbildung II.4.4. Ausbildungsstaette



Kindelemente von Ausbildungsstaette				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	NameOrganisation	1	II.4.12	27
Angaben zum Namen einer Ausbildungsstätte. Die Ausbildungsstätte ist der Ort oder die Einrichtung, an dem die Auszubildenden die praktische Ausbildung für einen spezifischen Beruf erhalten.				
anschrift	Anschrift	0..1	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der Ausbildungsstätte.				

II.4.4.1 Nutzung des Datentyps

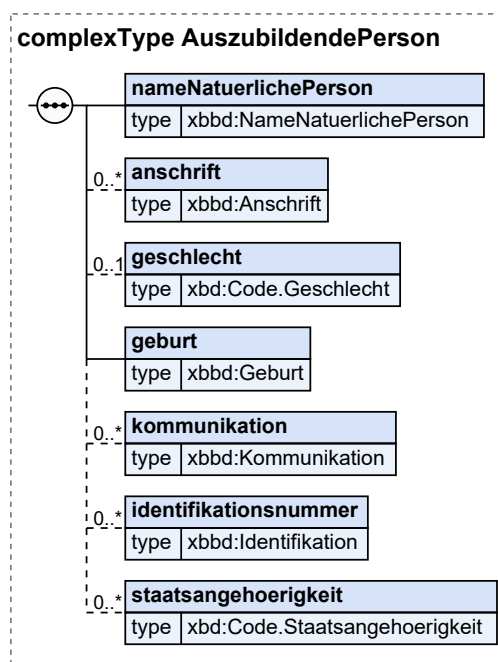
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.5 AuszubildendePerson

Typ: **AuszubildendePerson**

Angaben zur auszubildenden Person im Kontext des Berufsausbildungsverhältnisses.

Abbildung II.4.5. AuszubildendePerson



Kindelemente von AuszubildendePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nameNatuerlichePerson	NameNatuerlichePerson	1	II.4.11	26
Angaben zum Namen der auszubildenden Person.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der auszubildenden Person.				
geschlecht	Code.Geschlecht	0..1	II.1.1	12
Angaben zum Geschlecht der auszubildenden Person.				
geburt	Geburt	1	II.4.7	22
Angaben zur Geburt der auszubildenden Person.				
kommunikation	Kommunikation	0..n	II.4.10	25
Angaben zur Erreichbarkeit der auszubildenden Person über elektronische Kommunikationskanäle.				
identifikationsnummer	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angaben zu Identifikationsmerkmalen der auszubildenden Person. Mehrere Identifikationen sind möglich.				
staatsangehoerigkeit	Code.Staatsangehoerigkeit	0..n	II.1.1	12
Angaben zur Staatsangehörigkeit der auszubildenden Person.				

II.4.5.1 Nutzung des Datentyps

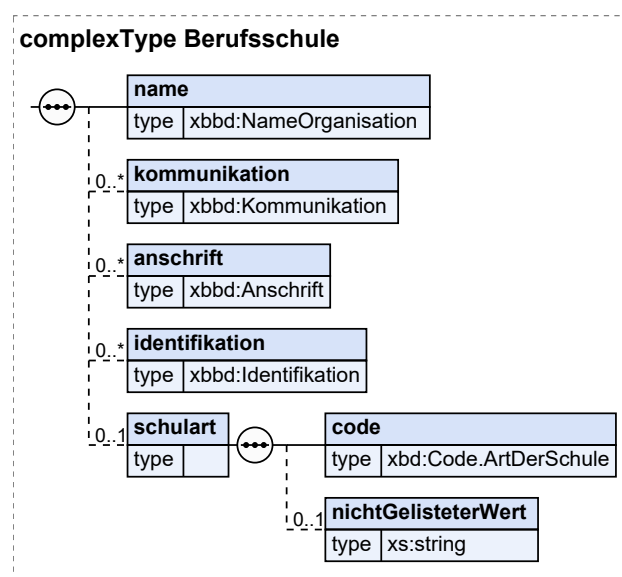
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.6 Berufsschule

Typ: **Berufsschule**

Die Klasse beschreibt die Berufsschule als schulischen Lernort in der dualen Ausbildung, an dem sowohl berufsbezogene als auch berufsübergreifende Lerninhalte vermittelt werden.

Abbildung II.4.6. Berufsschule



Kindelemente von Berufsschule				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	NameOrganisation	1	II.4.12	27
Angaben zum offiziellen Namen der Berufsschule.				
kommunikation	Kommunikation	0..n	II.4.10	25
Angaben zur Erreichbarkeit der Berufsschule über elektronische Kommunikationskanäle.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der Berufsschule.				
identifikation	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angabe einer eindeutigen Identifikation der Berufsschule.				
schulart		0..1		
Angabe der Schulart.				
code	Code.ArtDerSchule	1	II.1.1	12
Wert aus der Codelist.				
nichtGelisteterWert	xs:string	0..1		
Freitext-Angabe, wenn der Wert ~wert_nicht_in_liste ausgewählt wurde.				

II.4.6.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [berufsschulnote](#)

II.4.6.2 Geschäftsregeln

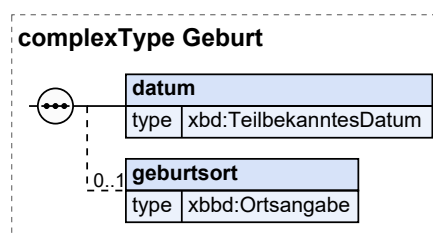
ID	Regel / XPath
xbbd:schulart	
XBBD-1000-0002-WNIL_AdS	XBBD-1000-0002-WNIL_RA: Nur wenn der Codewert 'wert_nicht_in_liste' ist, darf und muss das Feld 'nichtGelisteterWert' (ggf. leer) vorhanden sein. (exists(*:nichtGelisteterWert) and ends-with(*:code/code/text(), 'wert_nicht_in_liste')) or (empty(*:nichtGelisteterWert) and not(ends-with(*:code/code/text(), 'wert_nicht_in_liste')))

II.4.7 Geburt

Typ: **Geburt**

Diese Klasse enthält geburtsbezogene Informationen.

Abbildung II.4.7. Geburt



Kindelemente von Geburt				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
datum	TeilbekanntesDatum	1	II.1.1	12
Das "datum" beinhaltet das Geburtsdatum, also Jahr, Monat und Tag der Vollendung der Geburt. <i>Hinweis:</i> Die Nutzung der Klasse "TeilbekanntesDatum" erlaubt es auch, eine ungenaue Datumsangabe zu machen (Nutzung der Datentypen "gYear" bzw. "gYearMonth").				
geburtsort	Ortsangabe	0..1	II.4.13	28
Hier werden Angaben zum Ort einer Geburt gemacht (z. B. Geburtsort, Geburtsstaat).				

II.4.7.1 Nutzung des Datentyps

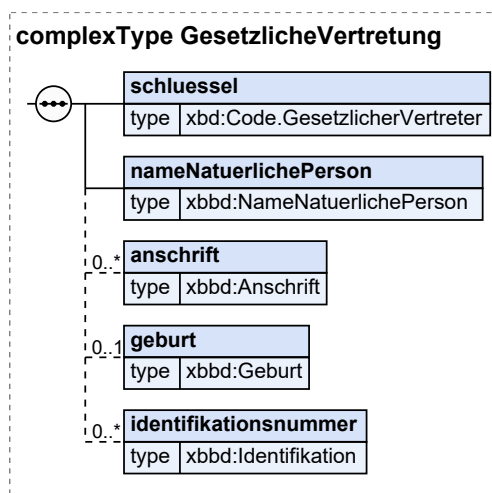
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.8 GesetzlicheVertretung

Typ: **GesetzlicheVertretung**

Angaben zu einer Person, die die betroffene Person gesetzlich vertritt.

Abbildung II.4.8. GesetzlicheVertretung



Kindelemente von GesetzlicheVertretung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
schluessel	Code.GesetzlicherVertreter	1	II.1.1	12
Angabe der Art der gesetzlichen Vertretung.				
nameNatuerlichePerson	NameNatuerlichePerson	1	II.4.11	26
Angaben zum Namen der gesetzlichen Vertretung.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der gesetzlichen Vertretung.				
geburt	Geburt	0..1	II.4.7	22

Kindelemente von GesetzlicheVertretung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Angaben zur Geburt der gesetzlichen Vertretung.				
identifikationsnummer	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angaben zu Identifikationsmerkmalen der gesetzlichen Vertretung. Mehrere Identifikationen sind möglich.				

II.4.8.1 Nutzung des Datentyps

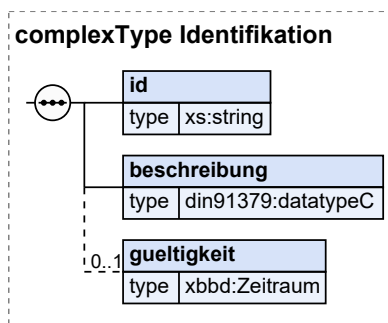
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.9 Identifikation

Typ: **Identifikation**

Diese Klasse enthält Informationen, die die eindeutige Identifikation von Objekten, Personen oder Organisationen in einem fachlichen Kontext erlauben.

Abbildung II.4.9. Identifikation



Kindelemente von Identifikation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
id	xs:string	1		
Die ID sichert die eindeutige Identifikation von Objekten, Dokumenten, Personen oder Organisationen in einem fachlichen Kontext.				
Dieses Feld beinhaltet die tatsächliche Angabe, die die fachliche Identifikationen ermöglicht. Es beinhaltet also zum Beispiel die Steuernummer, Krankenversicherungsnummer, Personalausweisnummer etc.				
beschreibung	datatypeC	1	II.1.2	12
Die "beschreibung" muss verwendet werden, um anzugeben, auf welches Identifikationsmittel es sich bei der "id" handelt. Mögliche Einträge können also zum Beispiel "Steuernummer", "Krankenversicherungsnummer" oder "Personalausweis" sein. Es wird angestrebt, eine Liste von erwarteten Werten anzugeben, damit die Identifikationsmittel einheitlich beschrieben werden.				
Wird die Klasse von einem Teilmodul für eine Eigenschaft verwendet, die den Kontext eindeutig beschreibt, kann auf die Befüllung der "beschreibung" verzichtet werden.				
gueltigkeit	Zeitraum	0..1	II.4.16	30
Angaben zum Gültigkeitszeitraum der ID. Zum Beispiel die Gültigkeit eines Personalausweises.				

II.4.9.1 Nutzung des Datentyps

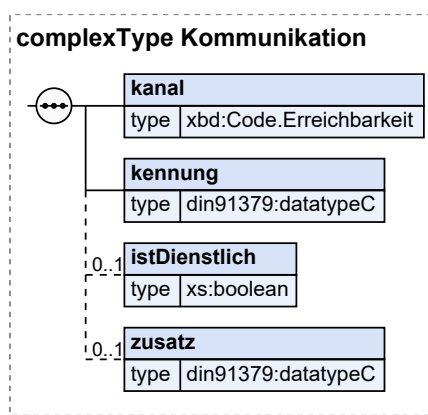
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.10 Kommunikation

Typ: **Kommunikation**

Diese Klasse fasst Angaben zur Erreichbarkeit über elektronische Kommunikationskanäle (z. B. Telefon, Fax, E-Mail) zusammen.

Abbildung II.4.10. Kommunikation



Kindelemente von Kommunikation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
kanal	Code.Erreichbarkeit	1	II.1.1	12
Der "kanal" gibt an, über welchen Kommunikationskanal eine Erreichbarkeit besteht. Beispiele: Telefon, Fax, E-Mail				
kennung	datatypeC	1	II.1.2	12
Die "kennung" beinhaltet die konkreten Angaben zur Erreichbarkeit über einen Kommunikationskanal, d.h. die Telefonnummer, Faxnummer, E-Mail-Adresse oder dergleichen. Die Kennung soll strukturiert erfasst werden. Anmerkung: Die Erfassung von Telefonnummern oder Faxnummern kann nach der Gliederungsvorschrift von DIN 5008 oder E.123 der internationalen Fernmeldeunion erfolgen. Als allgemeine Gliederungsvorschrift gilt nach DIN 5008 die Trennung von Ländervorwahl, Ortskennzahl und Teilnehmernummer durch ein Leerzeichen und die Abtrennung der Durchwahl durch einen Bindestrich. Nach E.123 werden Ländervorwahl, Ortskennzahl und Teilnehmernummer ebenfalls durch Leerzeichen getrennt, bei nationalen Rufnummern wird die Ortskennzahl als vernachlässigbarer Teil zusätzlich in Klammern gesetzt. Eine E-Mail-Adresse wird aufgeteilt in einen local-part und einen domain-part, die durch @-Zeichen getrennt werden. Die zulässigen Zeichen für den local part definiert RFC 2822, für den domain-part gelten die Syntaxregeln des Domain Name Systems. Beispiele: +49 30 12345-67 (internationale Rufnummer nach DIN 5008) 030 12345-67 (nationale Rufnummern nach DIN 5008) +49 89 1234567 (internationale Rufnummer nach E.123) (089) 123456 (nationale Rufnummer nach E.123) tel:+49-30-1234567 (Uniform Resource Identifier nach RFC 3966)				
istDienstlich	xs:boolean	0..1		
Mit der Komponente "istDienstlich" kann angegeben werden, ob es sich um dienstliche oder private Kommunikationsdaten handelt.				
zusatz	datatypeC	0..1	II.1.2	12

Kindelemente von Kommunikation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Im "zusatz" können zusätzliche freie Angaben zur Erreichbarkeit über einen Kommunikationskanal gemacht werden.				
Beispiel: erreichbar tagsüber zwischen 9 und 16 Uhr				

II.4.10.1 Nutzung des Datentyps

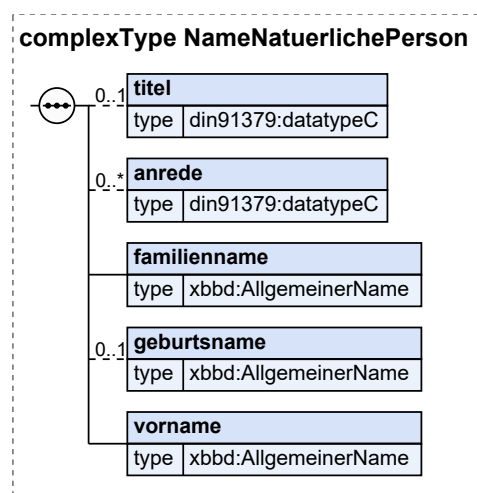
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.11 NameNatuerlichePerson

Typ: **NameNatuerlichePerson**

Diese Klasse bündelt alle Namensarten und Bestandteile, die im fachlichen Kontext relevant sind oder sein können.

Abbildung II.4.11. NameNatuerlichePerson



Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
titel	datatypeC	0..1	II.1.2	12
Ein Titel wird häufig im Zusammenhang mit Namen verwendet, ist aber kein originärer Bestandteil des Namens. Im Unterschied dazu gehören Adelstitel zum Familiennamen und sind daher in diesem Verständnis kein Titel. Zu den Titeln zählen beispielsweise akademische Grade, Dienst- und Amtsbezeichnungen oder militärische Ränge. Es können auch Titel übermittelt werden, die keine Titel im Sinne des Meldewesens sind.				
Beispiel: Dr.				
anrede	datatypeC	0..n	II.1.2	12
Die Anrede ist der Namenszusatz (auch eine Anrede ohne Namen nur mit Titel ist eine Anrede!) bei der Anrede (mündlich oder schriftlich) oder bei einem Anruf (fernmündlich) an eine Person oder Personengruppe.				
Anmerkung: Die komplette Anrede einer Person kann in einem Feld übermittelt werden.				

Kindelemente von NameNatuerlichePerson				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: Herr, Frau, Herr Staatssekretär, Frau Bundeskanzlerin, Herr Botschafter, Eure Eminenz				
familienname	AllgemeinerName	1	II.4.1	16
Der Familienname ist der aktuelle Nachname einer Person und Ausdruck einer bestimmten Familienzugehörigkeit dieser Person.				
geburtsname	AllgemeinerName	0..1	II.4.1	16
Der Geburtsname ist der Nachname einer Person, der sich jeweils aus dem Geburtseintrag für diese Person ergibt. Der Geburtsname ist i.d.R. der Nachname, der vor der ersten Eheschließung oder Lebenspartnerschaft geführt wurde.				
vorname	AllgemeinerName	1	II.4.1	16
Der Vorname ist der Name bzw. der Teil des Namens, der nicht die Zugehörigkeit zu einer Familie ausdrückt, sondern das Individuum innerhalb der Familie bezeichnet und dazu dient, es von anderen Familienmitgliedern zu unterscheiden.				

II.4.11.1 Nutzung des Datentyps

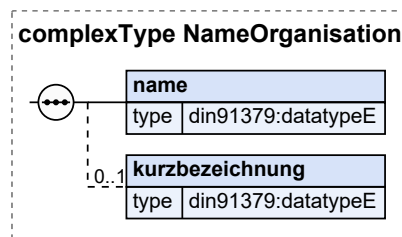
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.12 NameOrganisation

Typ: **NameOrganisation**

Diese Klasse fasst die Angaben zum Namen einer Organisation zusammen.

Abbildung II.4.12. NameOrganisation



Kindelemente von NameOrganisation				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	datatypeE	1	II.1.2	12
Offizieller Name einer Organisation. Entspricht bei registrierten Organisationen dem im Register eingetragenen Namen.				
kurzbezeichnung	datatypeE	0..1	II.1.2	12
Kurzbezeichnung des Namens einer Organisation.				

II.4.12.1 Nutzung des Datentyps

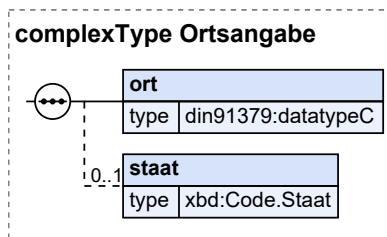
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.13 Ortsangabe

Typ: **Ortsangabe**

Diese Klasse umfasst Informationen über den genauen Ort und den Staat eines Ereignisses, wie z. B. Geburt einer Person oder Erwerb eines Dokuments.

Abbildung II.4.13. Ortsangabe



Kindelemente von Ortsangabe				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
ort	datatypeC	1	II.1.2	12
Hier werden Angaben zum Ort gemacht.				
staat	Code.Staat	0..1	II.1.1	12
Hier werden Angaben zum Staat gemacht.				

II.4.13.1 Nutzung des Datentyps

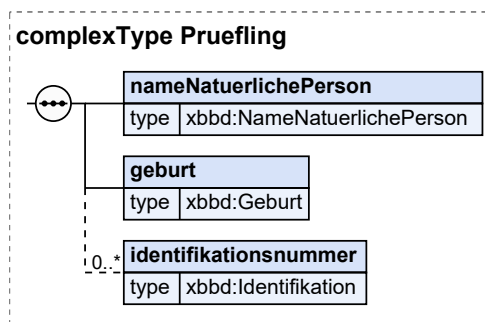
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.14 Pruefling

Typ: **Pruefling**

Angaben zu einer natürlichen Person, die an einer Prüfung teilnimmt oder teilgenommen hat.

Abbildung II.4.14. Pruefling



Kindelemente von Pruefling				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
nameNatuerlichePerson	NameNatuerlichePerson	1	II.4.11	26
Angaben zum Namen der Person.				
geburt	Geburt	1	II.4.7	22
Angaben zur Geburt des Prüflings.				
identifikationsnummer	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angaben zu Identifikationsmerkmalen des Prüflings. Mehrere Identifikationen sind möglich.				

II.4.14.1 Nutzung des Datentyps

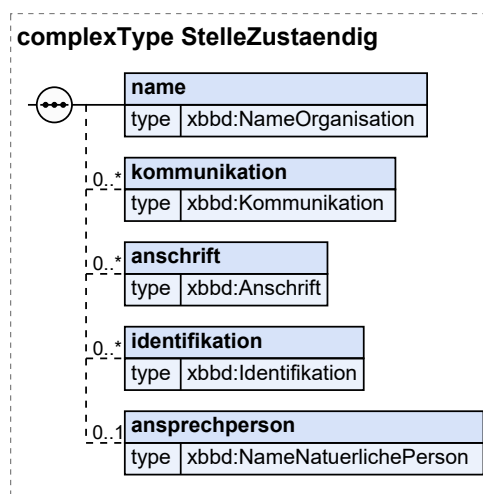
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [berufsschulnote](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.4.15 StelleZustaendig

Typ: **StelleZustaendig**

Angaben zur für die Berufsbildung zuständigen Stelle gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG).

Abbildung II.4.15. StelleZustaendig



Kindelemente von StelleZustaendig				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	NameOrganisation	1	II.4.12	27
Angaben zum offiziellen Namen der zuständigen Stelle.				
kommunikation	Kommunikation	0..n	II.4.10	25
Angaben zur Erreichbarkeit der zuständigen Stelle über elektronische Kommunikationskanäle.				
anschrift	Anschrift	0..n	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift der zuständigen Stelle.				

Kindelemente von StelleZustaendig				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
identifikation	Identifikation	0..n	II.4.9	24
Angabe einer eindeutigen Identifikation der zuständigen Stelle.				
ansprechperson	NameNatuerlichePerson	0..1	II.4.11	26
Angaben zum Namen der Ansprechperson bei der zuständigen Stelle.				

II.4.15.1 Nutzung des Datentyps

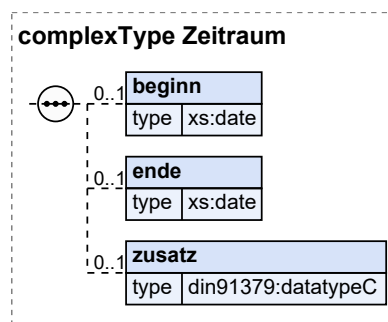
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#)

II.4.16 Zeitraum

Typ: **Zeitraum**

Der Zeitraum kennzeichnet einen Abschnitt auf einem Zeitstrahl durch Angabe von Beginn und/oder Ende.

Abbildung II.4.16. Zeitraum



Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
beginn	xs:date	0..1		
Der Beginn eines Zeitraums beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt eintritt bzw. rechtskräftig wirksam ist. Der Beginn ist immer Teil der Dauer des Zeitraums.				
Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie der Beginn des Zeitraums zu interpretieren ist. z. B.: "Wird ein Monat als Beginn angegeben, dann gilt der erste Tag des Monats als Beginn des Zeitraums"				
Beispiel: identisch mit *Fristbeginn (BKA) *Wirksamkeitsdatum der Änderung des Familiennamens (Personenstand) *Eheschließungsdatum (Personenstand)				
ende	xs:date	0..1		
Das Ende eines Zeitraums beschreibt den Zeitpunkt, ab dem ein Sachverhalt endet bzw. nicht mehr rechtskräftig ist. Das Ende ist Teil der Dauer des Zeitraums.				
Anmerkung: Bei der Ableitung von Fachkomponenten sollten zusätzliche Festlegungen getroffen werden wie das Ende des Zeitraums zu interpretieren ist. z. B.: "Wird ein Monat als Ende angegeben, dann gilt der letzte Tag des Monats als Ende des Zeitraums"				

Kindelemente von Zeitraum				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Beispiel: identisch mit *Fristdatum (Bau) *Ablaufdatum (Finanz) *Faelligkeitsdatum (Finanz) *Wirksamkeitsdatum der Aufhebung/Scheidung der Ehe (Personenstand)				
zusatz	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
Der Zusatz enthält weitere textuelle Beschreibungen des festgelegten Zeitraums.				

II.4.16.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [berufsschulnote](#), [eintragungsbestaetigung](#), [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.5 Klassen für den Datenaustausch

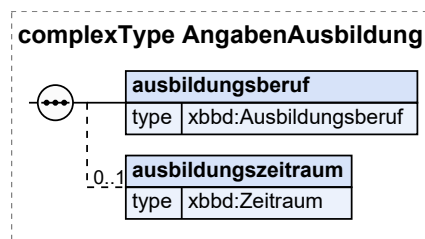


II.5.1 AngabenAusbildung

Typ: **AngabenAusbildung**

Die Klasse enthält Angaben zum Ausbildungsberuf und zum Zeitraum der Berufsausbildung.

Abbildung II.5.1. AngabenAusbildung



Kindelemente von AngabenAusbildung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
ausbildungsberuf	Ausbildungsberuf	1	II.5.2	32
Angaben zum Ausbildungsberuf, einschließlich Bezeichnung, Fundstelle der Ausbildungsverordnung sowie prüfungsrelevanter Binnendifferenzierungen.				
ausbildungszeitraum	Zeitraum	0..1	II.4.16	30
Angaben zum Zeitraum der Berufsausbildung. Der Zeitraum umfasst ein Startdatum, das den offiziellen Beginn des Ausbildungsverhältnisses kennzeichnet, sowie ein Enddatum, das das reguläre oder vorzeitige Ende festlegt.				

II.5.1.1 Nutzung des Datentyps

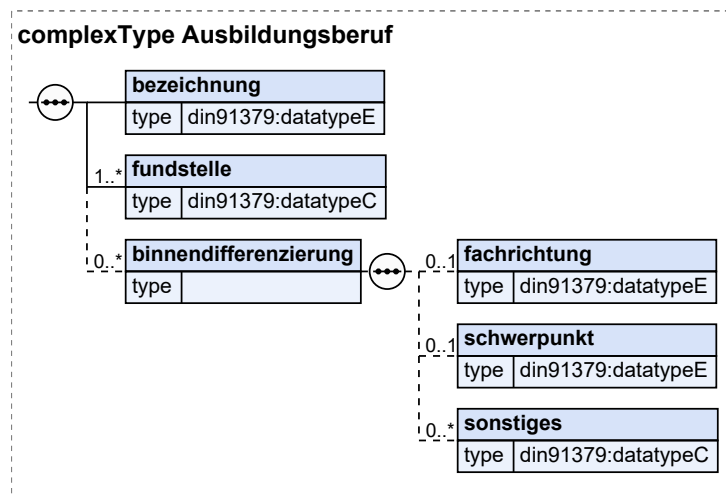
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [eintragungsbestaetigung](#)

II.5.2 Ausbildungsberuf

Typ: **Ausbildungsberuf**

Die Klasse enthält die Bezeichnung des Berufs, die Fundstelle der Ausbildungsverordnung sowie weitere prüfungsrelevante Binnendifferenzierungen.

Abbildung II.5.2. Ausbildungsberuf



Kindelemente von Ausbildungsberuf				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12
Angabe der offiziellen Bezeichnung des Ausbildungsberufs gemäß Ausbildungsordnung, z. B. Fachkraft für Metalltechnik.				
fundstelle	datatypeC	1..n	II.1.2	12
Angaben zur Fundstelle der rechtlichen Regelungen zu einem Ausbildungsberuf. Die Fundstelle des Ausbildungsberufs ist die genaue rechtliche Quelle, wie ein Gesetz oder eine Verordnung, in der die Ausbildungsvorschriften und Rahmenbedingungen für diesen Beruf festgelegt sind, z. B. BGBl. I S. 628. Optional können auch verbindliche Rahmenlehrpläne und Prüfungsordnungen angegeben werden.				
binnendifferenzierung		0..n		
Angaben über Fachrichtung, Schwerpunkt oder weitere prüfungsrelevante Differenzierung des Ausbildungsberufs. Die Binnendifferenzierung des Ausbildungsberufs bezeichnet die Möglichkeit, innerhalb eines Ausbildungsberufs durch verschiedene Wahlqualifikationen, Fachrichtungen oder Spezialisierungen spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen.				
fachrichtung	datatypeE	0..1	II.1.2	12
Angabe der Fachrichtung des Ausbildungsberufs, z. B. Montagetechnik.				
schwerpunkt	datatypeE	0..1	II.1.2	12
Angabe des prüfungsrelevanten Schwerpunkts des Ausbildungsberufs, z. B. Zerspanungstechnik.				
sonstiges	datatypeC	0..n	II.1.2	12
Angabe weiterer prüfungsrelevanter Differenzierungen, wie Einsatzgebiet, Wahlqualifikationen oder Handlungsfelder.				

II.5.2.1 Nutzung des Datentyps

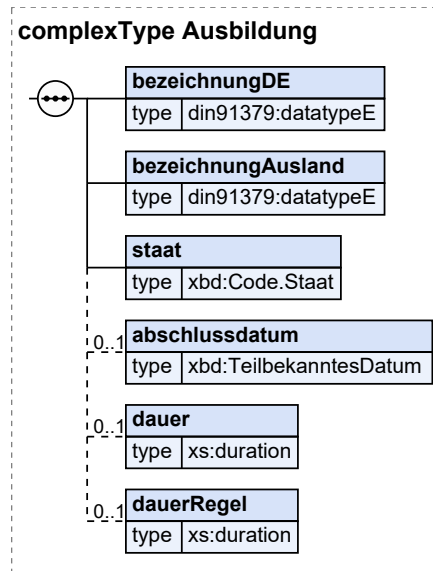
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [eintragungsbestaetigung](#), [pruefungszeugnis](#)

II.5.3 Ausbildung

Typ: **Ausbildung**

Die Klasse beschreibt Angaben zur absolvierten Ausbildung.

Abbildung II.5.3. Ausbildung



Kindelemente von Ausbildung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnungDE	datatypeE	1	II.1.2	12
Entsprechung der ursprünglichen Bezeichnung des Berufs bzw. der Ausbildung in deutscher Sprache.				
bezeichnungAusland	datatypeE	1	II.1.2	12
Ursprüngliche Bezeichnung des Berufs bzw. der Ausbildung in der Quellsprache.				
staat	Code.Staat	1	II.1.1	12
Angabe des Staates, in dem die Ausbildung absolviert wurde.				
abschlussdatum	TeilbekanntesDatum	0..1	II.1.1	12
Datum des Abschlusses der Ausbildung. Die Angabe kann als Jahr, Jahr und Monat oder vollständiges Datum erfolgen.				
dauer	xs:duration	0..1		
Angabe zur tatsächlichen Dauer der Ausbildung.				
dauerRegel	xs:duration	0..1		
Angabe zur Dauer der Regelausbildungszeit.				

II.5.3.1 Nutzung des Datentyps

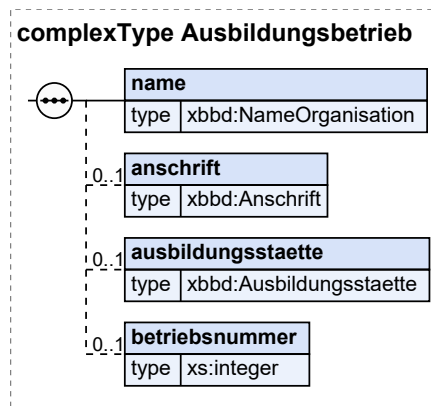
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.5.4 Ausbildungsbetrieb

Typ: **Ausbildungsbetrieb**

Die Klasse enthält Angaben zum Ausbildungsbetrieb mit Name und Anschrift. Sofern die praktische Ausbildung an einer vom Hauptsitz des Ausbildungsbetriebs abweichenden Ausbildungsstätte erfolgt, sind die Angaben zur **ausbildungsstaette** gesondert zu erfassen.

Abbildung II.5.4. Ausbildungsbetrieb



Kindelemente von Ausbildungsbetrieb				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name	NameOrganisation	1	II.4.12	27
Angaben zum Namen des Ausbildungsbetriebs. Der Name eines Ausbildungsbetriebs ist die offizielle Bezeichnung des Unternehmens oder der Einrichtung, die eine Berufsausbildung durchführt.				
anschrift	Anschrift	0..1	II.4.2	17
Angaben zur Anschrift des Ausbildungsbetriebs.				
ausbildungsstaette	Ausbildungsstaette	0..1	II.4.4	19
Angaben zur Ausbildungsstätte, sofern diese vom Hauptsitz des Ausbildungsbetriebs abweicht.				
betriebsnummer	xs:integer	0..1		
Angaben zur achtstelligen Betriebsnummer des Ausbildungsbetriebs.				

II.5.4.1 Nutzung des Datentyps

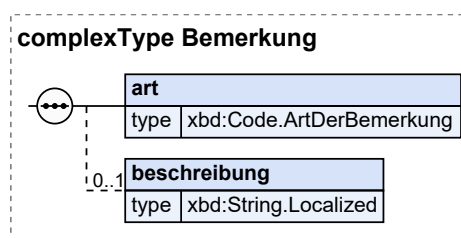
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [eintragungsbestaetigung](#)

II.5.5 Bemerkung

Typ: **Bemerkung**

Die Klasse beinhaltet Angaben zu weiterführenden Informationen zum erworbenen Abschluss.

Abbildung II.5.5. Bemerkung



Kindelemente von Bemerkung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
art	<code>Code.ArtDerBemerkung</code>	1	II.1.1	12
Angabe der Art der Bemerkung.				
beschreibung	<code>String.Localized</code>	0..1	II.1.1	12
Angabe zum Inhalt der Bemerkung. Ob und welche Inhalte hier notwendig sind, hängt von der Art der Bemerkung ab.				

II.5.5.1 Nutzung des Datentyps

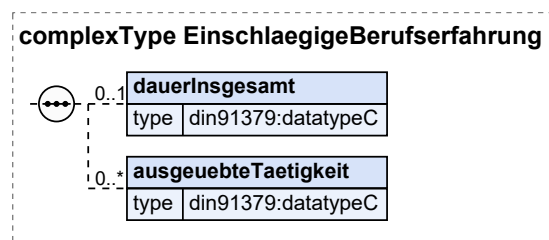
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [fortbildungszeugnis](#), [pruefungszeugnis](#), [zeugnisAEVO](#)

II.5.6 EinschlaegigeBerufserfahrung

Typ: **EinschlaegigeBerufserfahrung**

Die Klasse beschreibt Angaben zur einschlägigen Berufserfahrung einer Person.

Abbildung II.5.6. EinschlaegigeBerufserfahrung



Kindelemente von EinschlaegigeBerufserfahrung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
dauerInsgesamt	<code>datatypeC</code>	0..1	II.1.2	12
Angabe zur Gesamtdauer der einschlägigen Berufserfahrung.				
ausgeuebteTaetigkeit	<code>datatypeC</code>	0..n	II.1.2	12
Angaben zu den ausgeübten Tätigkeiten im Rahmen der einschlägigen Berufserfahrung.				

II.5.6.1 Nutzung des Datentyps

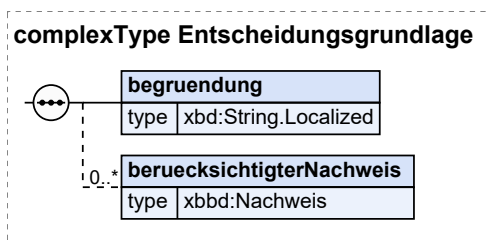
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.5.7 Entscheidungsgrundlage

Typ: **Entscheidungsgrundlage**

Die Klasse enthält die Entscheidungsbegründung sowie die bei der Entscheidung berücksichtigten Nachweise.

Abbildung II.5.7. Entscheidungsgrundlage



Kindelemente von Entscheidungsgrundlage				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
begrueundung	<code>String.Localized</code>	1	II.1.1	12
Begründung der getroffenen Entscheidung.				
beruecksichtigterNachweis	<code>Nachweis</code>	0..n	II.5.9	38
Bei der Entscheidung berücksichtigter Nachweis.				

II.5.7.1 Nutzung des Datentyps

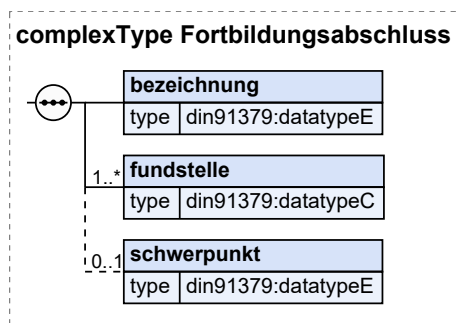
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.5.8 Fortbildungsabschluss

Typ: **Fortbildungsabschluss**

Die Klasse beinhaltet Angaben zur Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses, zur Fundstelle der jeweiligen Fortbildungsordnung und ggf. zum Schwerpunkt der Fortbildung.

Abbildung II.5.8. Fortbildungsabschluss



Kindelemente von Fortbildungsabschluss				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	<code>datatypeE</code>	1	II.1.2	12
Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses gemäß Fortbildungsordnung. Sie bezeichnet den spezifischen Titel oder die Qualifikation, die eine Person nach erfolgreichem Abschluss einer Fortbildung erhält, z. B. Bachelor Professional für Veranstaltungstechnik, Geprüfte Fachwirtin für Einkauf, Geprüfte/-r Meister/-in Medienproduktion Bild und Ton.				

Kindelemente von Fortbildungsabschluss				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
fundstelle	datatypeC	1..n	II.1.2	12
Fundstelle der jeweiligen Fortbildungsordnung im Bundesgesetzblatt oder in anderen amtlichen Verkündungsorganen, z. B. BGBl. I S. 2977.				
schwerpunkt	datatypeE	0..1	II.1.2	12
Angaben zum Schwerpunkt des Fortbildungsabschlusses. Es handelt sich hierbei um einen spezifischen Bereich oder eine Fachrichtung, auf die sich die Fortbildung konzentriert und in der der Absolvent oder die Absolventin vertiefte Kenntnisse erlangt hat.				

II.5.8.1 Nutzung des Datentyps

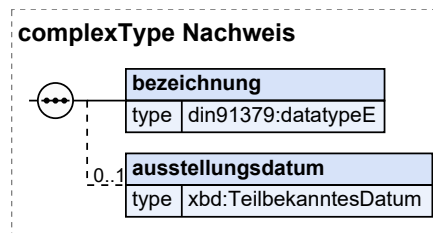
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#), [fortbildungszeugnis](#)

II.5.9 Nachweis

Typ: **Nachweis**

Die Klasse enthält Angaben zu einem Nachweis, wie Bezeichnung und Ausstellungsdatum.

Abbildung II.5.9. Nachweis



Kindelemente von Nachweis				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12
Fachliche oder inhaltliche Bezeichnung des Nachweises.				
ausstellungsdatum	TeilbekanntesDatum	0..1	II.1.1	12
Datum der Ausstellung des Nachweises.				

II.5.9.1 Nutzung des Datentyps

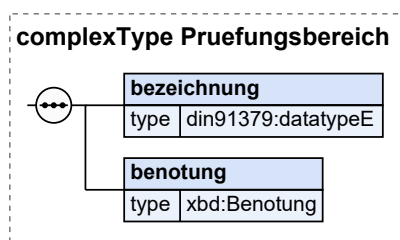
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.5.10 Prüfungsbereich

Typ: **Prüfungsbereich**

Die Klasse enthält Angaben zur Bezeichnung und Bewertung eines Prüfungsbereichs. Der Prüfungsbereich fungiert als strukturelle Einheit zur Gliederung von Prüfungen, indem er sich an den relevanten Tätigkeitsfeldern der Berufspraxis orientiert und die entsprechenden Anforderungen an die Prüflinge definiert.

Abbildung II.5.10. Pruefungsbereich



Kindelemente von Pruefungsbereich				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12
Bezeichnung eines Prüfungsbereichs, z. B. Arbeitsauftrag oder Wirtschafts- und Sozialkunde.				
benotung	Benotung	1	II.1.1	12
Angaben zur Note bzw. Bewertung eines Prüfungsbereichs.				

II.5.10.1 Nutzung des Datentyps

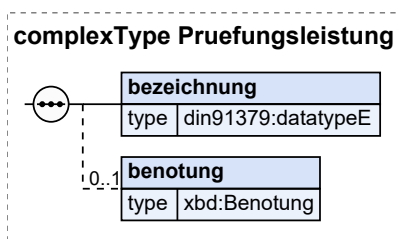
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [pruefungszeugnis](#)

II.5.11 Pruefungsleistung

Typ: **Pruefungsleistung**

Die Klasse enthält Angaben zur Bezeichnung und Benotung einer Prüfungsleistung. Eine Prüfungsleistung wird unter anderem als Qualifikationsinhalt, Qualifikationsbereich, Handlungsfeld, Prüfungsfach oder als eine andere prüfungsrelevante Kategorie je nach Fortbildungsordnung definiert.

Abbildung II.5.11. Pruefungsleistung



Kindelemente von Pruefungsleistung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12

Kindelemente von Pruefungsleistung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Bezeichnung einer Prüfungsleistung. Eine Prüfungsleistung bezeichnet die spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten oder Kompetenzen, die für eine bestimmte berufliche Qualifikation erforderlich sind und in einem Ausbildungs- oder Prüfungsrahmen festgelegt werden, z. B. Wirtschafts- und Sozialkunde.				
benotung	Benotung	0..1	II.1.1	12
Angaben zur Note bzw. Bewertung einer Prüfungsleistung.				

II.5.11.1 Nutzung des Datentyps

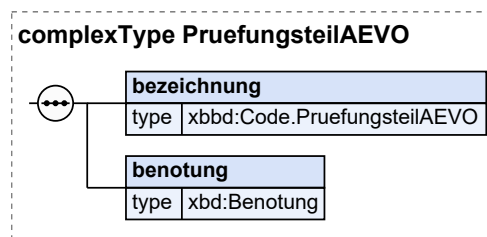
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [fortbildungszeugnis](#)

II.5.12 PruefungsteilAEVO

Typ: **PruefungsteilAEVO**

Die Klasse enthält Angaben zur Bezeichnung und Benotung eines Prüfungsteils, der den Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) nachweist.

Abbildung II.5.12. PruefungsteilAEVO



Kindelemente von PruefungsteilAEVO				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	Code.PruefungsteilAEVO	1	II.3.2	15
Bezeichnung des Prüfungsteils, bestehend aus einem schriftlichen oder praktischen Prüfungsteil.				
benotung	Benotung	1	II.1.1	12
Angaben zur Note bzw. Bewertung eines Prüfungsteils.				

II.5.12.1 Nutzung des Datentyps

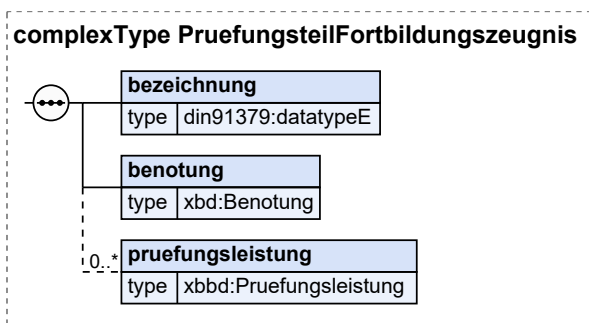
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [zeugnisAEVO](#)

II.5.13 PruefungsteilFortbildungszeugnis

Typ: **PruefungsteilFortbildungszeugnis**

Die Klasse beinhaltet Angaben zum Prüfungsteil, einschließlich der Bezeichnung, Benotung sowie der zugehörigen Prüfungsleistungen.

Abbildung II.5.13. PruefungsteilFortbildungszeugnis



Kindelemente von PruefungsteilFortbildungszeugnis				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12
Bezeichnung eines Prüfungsteils. Ein Prüfungsteil ist ein spezifischer Abschnitt oder Teil einer Prüfung, der sich auf bestimmte Inhalte, Fähigkeiten oder Kompetenzen konzentriert und separat bewertet wird, z. B. Projektarbeit und projektbezogenes Fachgespräch.				
benotung	Benotung	1	II.1.1	12
Angaben zur Note bzw. Bewertung eines Prüfungsteils.				
pruefungsleistung	Pruefungsleistung	0..n	II.5.11	39
Angaben zur Prüfungsleistung innerhalb eines Prüfungsteils. Eine Prüfungsleistung beschreibt somit die spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten oder Kompetenzen, z. B. Marketing-Management.				

II.5.13.1 Nutzung des Datentyps

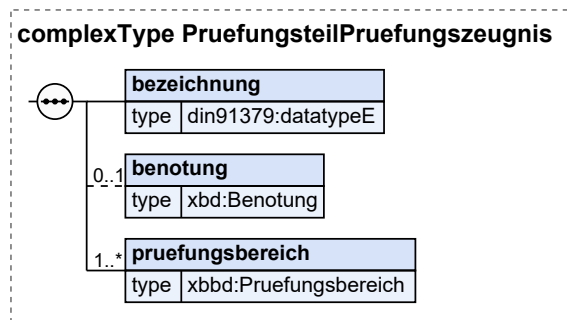
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [fortbildungszeugnis](#)

II.5.14 PruefungsteilPruefungszeugnis

Typ: **PruefungsteilPruefungszeugnis**

Die Klasse enthält Angaben zur Bezeichnung, Bewertung und zugehörigen Prüfungsbereichen eines Prüfungsteils.

Abbildung II.5.14. PruefungsteilPruefungszeugnis



Kindelemente von PruefungsteilPruefungszeugnis				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
bezeichnung	datatypeE	1	II.1.2	12
Bezeichnung des Prüfungsteils, z. B. Teil 1 der Abschlussprüfung. Bei gestreckten Abschlussprüfungen oder Gesellenprüfungen sind dies regelmäßig Teil 1 und Teil 2. In anderen Prüfungsstrukturen können abweichende Bezeichnungen verwendet werden.				
benotung	Benotung	0..1	II.1.1	12
Angaben zur Note bzw. Bewertung eines Prüfungsteils.				
pruefungsbereich	Pruefungsbereich	1..n	II.5.10	38
Angaben zum Prüfungsbereich innerhalb eines Prüfungsteils, z. B. Arbeitsauftrag oder Wirtschafts- und Sozialkunde. Prüfungsbereiche strukturieren die Prüfung nach den in der Ausbildungsordnung festgelegten Anforderungen und Inhalten.				

II.5.14.1 Nutzung des Datentyps

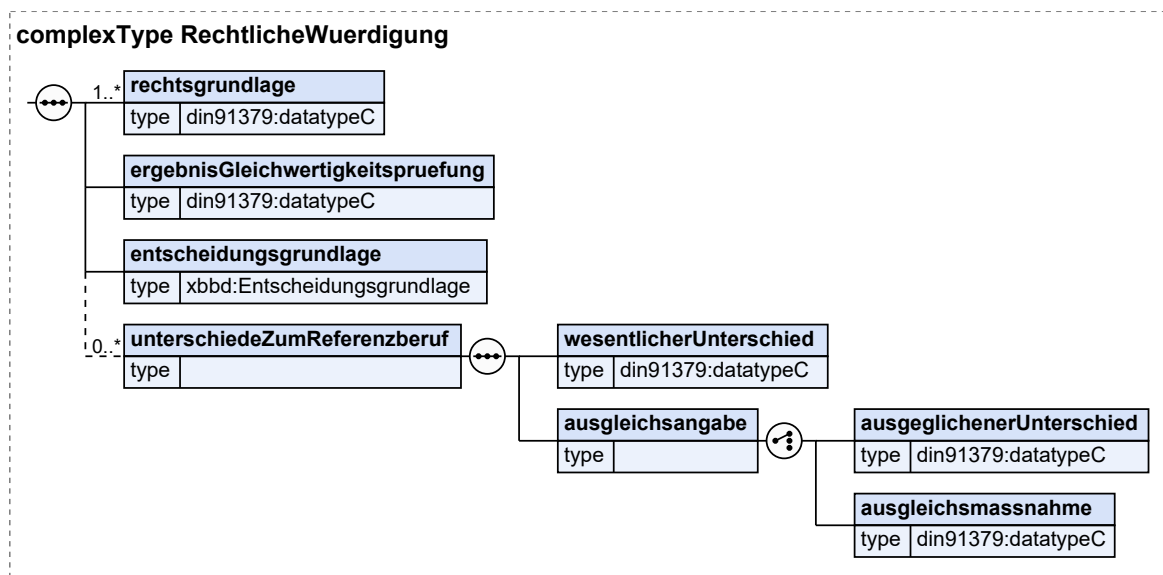
Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [pruefungszeugnis](#)

II.5.15 RechtlicheWuerdigung

Typ: **RechtlicheWuerdigung**

Die Klasse enthält Angaben zur rechtlichen Würdigung eines Sachverhalts.

Abbildung II.5.15. RechtlicheWuerdigung



Kindelemente von RechtlicheWuerdigung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
rechtsgrundlage	datatypeC	1..n	II.1.2	12
Rechtliche Grundlagen, auf denen das Verfahren zum Bescheid über die Feststellung der Gleichwertigkeit basiert.				

Kindelemente von RechtlicheWuerdigung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
ergebnisGleichwertigkeitspruefung	datatypeC	1	II.1.2	12
Ergebnis der Feststellung der Gleichwertigkeit.				
entscheidungsgrundlage	Entscheidungsgrundlage	1	II.5.7	36
Grundlagen der getroffenen Entscheidung, insbesondere Begründung und berücksichtigte Nachweise.				
unterschiedeZumReferenzberuf		0..n		
Angaben zu wesentlichen Unterschieden zwischen den vorgelegten Berufsqualifikationen und dem deutschen Referenzberuf.				
wesentlicherUnterschied	datatypeC	1	II.1.2	12
Beschreibung der wesentlichen Unterschiede zwischen den nachgewiesenen Berufsqualifikationen und der entsprechenden inländischen Berufsbildung.				
ausgleichsangabe		1		
Angaben zur Ausgleichsentscheidung zu einem festgestellten wesentlichen Unterschied.				
ausgeglichsenerUnterschied	datatypeC	1	II.1.2	12
Feststellung, dass der wesentliche Unterschied durch nachgewiesene Qualifikationen bereits ausgeglichen ist.				
ausgleichsmassnahme	datatypeC	1	II.1.2	12
Festgelegte Maßnahme, durch die der wesentliche Unterschied ausgeglichen werden kann (z. B. Anpassungslehrgang oder Eignungsprüfung).				

II.5.15.1 Nutzung des Datentyps

Dieser Typ kann in den folgenden Dokumenten übermittelt werden: [anerkennungsbescheid](#)

II.6 Dokumente für den Datenaustausch



Bezeichnung	Beschreibung	Seite
Schema-Datei: xberufsbildung-baukasten.xsd		
Schema-Datei: xberufsbildung-nachweise.xsd		
antragstellende.anerkenntnisbescheid	Dieses Dokument bildet den Bescheid über die Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen ab, z. B. nach BQFG, HwO.	Seite 53
pruefling.berufsschulnote	Dieses Dokument dient der Übermittlung der Berufsschulnote von der Berufsschule an die für die Berufsbildung des Prüflings zuständige Stelle. Sie enthält die relevanten Informationen zum Prüfling, zur besuchten Berufsschule, zur für die Berufsbildung des Prüflings zuständigen Stelle sowie zur erreichten Gesamtnote und der Bezeichnung des Ausbildungsberufs. Die Übermittlung erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gemäß § 37 Abs. 3 BBiG sowie den jeweiligen landesrechtlichen Vorgaben.	Seite 52
auszubildender.eintragungsbestaetigung	Dieses Dokument bildet die Eintragungsbestätigung der zuständigen Stelle nach BBiG und HwO ab. Die Eintragung des Ausbildungsvertrags in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse wird dem Ausbildungsbetrieb und der auszubildenden Person mit einer schriftlichen Eintragungsbestätigung angezeigt. Diese enthält Angaben zur Ausbildung (personenbezogene Daten zum Auszubildenden, Ausbildungsberuf, Ausbildungszeitraum) und Informationen zum Ausbildungsbetrieb (Name, Anschrift).	Seite 50
pruefling.fortbildungszeugnis	Dieses Dokument bildet ein Fortbildungszeugnis nach BBiG oder HwO ab. Es enthält die für das Zeugnis erforderlichen Angaben zur geprüften Person, zum Fortbildungsabschluss, zu den Prüfungsteilen und Prüfungsleistungen einschließlich deren Bewertungen, zum Gesamtergebnis, zur zugrunde liegenden Fortbildungsordnung, zum Datum des Bestehens der Prüfung sowie zur ausstellenden zuständigen Stelle.	Seite 47
pruefling.pruefungszeugnis	Dieses Dokument bildet das Prüfungszeugnis der Abschlussprüfung der dualen Ausbildung nach BBiG und HwO ab. Ein Prüfungszeugnis ist ein offizieller Nachweis, der die erfolgreiche Teilnahme an einer Prüfung oder einer Ausbildung bescheinigt und die erlangten Qualifikationen sowie die erreichten Leistungen des Prüflings dokumentiert. Dieses enthält Angaben zum Prüfling, zum Prüfungsergebnis, zum erworbenen Abschluss, zur Rechtsgrundlage, zur ausstellenden Stelle, zum Datum der Prüfung und ggf. weitere zusätzliche Angaben.	Seite 45
pruefling.zeugnisAEVO	Dieses Dokument bildet das Zeugnis nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) vom 21.01.2009 (BGBl. I 2009 S. 88), aus dem hervorgeht, dass der Ausbilder oder die Ausbilderin die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation für die Aus-	Seite 49

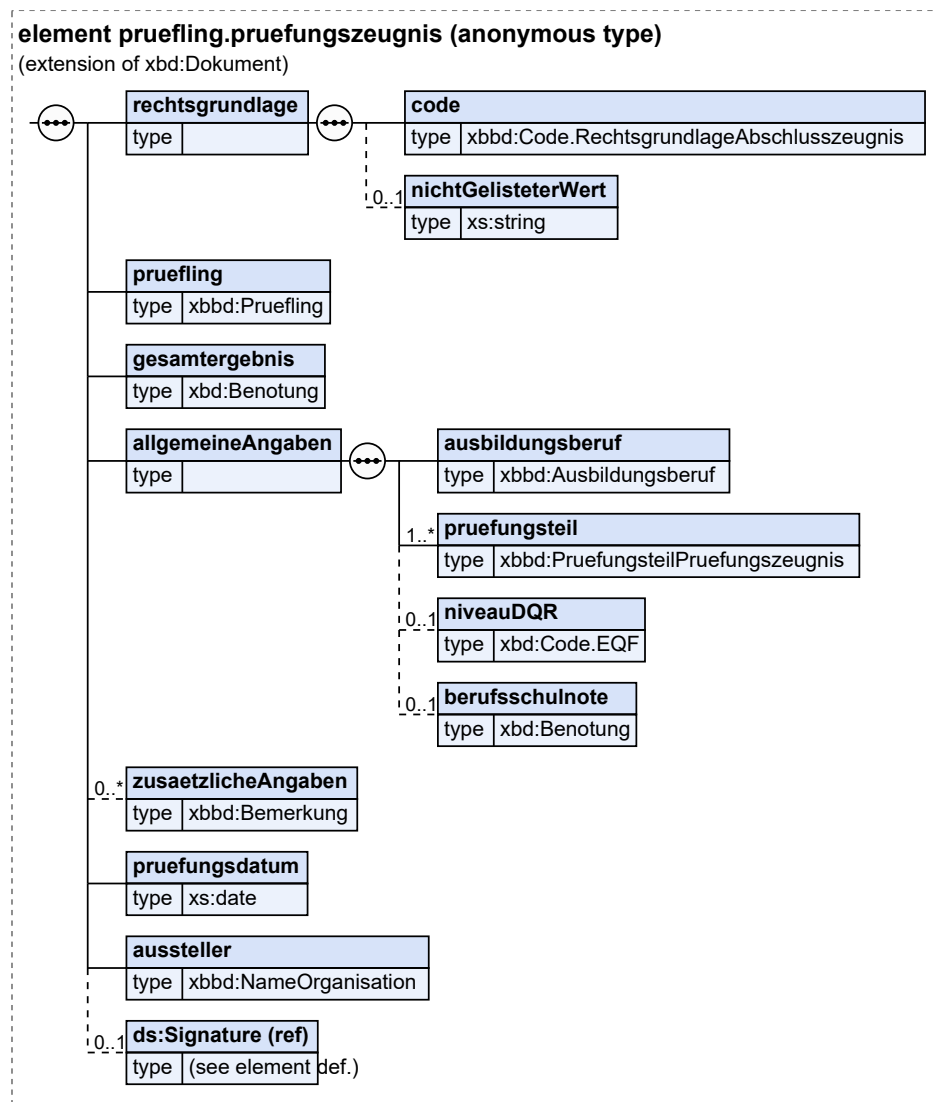
Bezeichnung	Beschreibung	Seite
	bildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz nachgewiesen hat.	

II.6.1 pruefling.pruefungszeugnis

Dokument: **pruefling.pruefungszeugnis**

Dieses Dokument bildet das Prüfungszeugnis der Abschlussprüfung der dualen Ausbildung nach BBiG und HwO ab. Ein Prüfungszeugnis ist ein offizieller Nachweis, der die erfolgreiche Teilnahme an einer Prüfung oder einer Ausbildung bescheinigt und die erlangten Qualifikationen sowie die erreichten Leistungen des Prüflings dokumentiert. Dieses enthält Angaben zum Prüfling, zum Prüfungsergebnis, zum erworbenen Abschluss, zur Rechtsgrundlage, zur ausstellenden Stelle, zum Datum der Prüfung und ggf. weitere zusätzliche Angaben.

Abbildung II.6.1. pruefling.pruefungszeugnis



Das Dokument `pruefling.pruefungszeugnis` ist eine Erweiterung des Basistyps `Dokument` (siehe [Abschnitt II.1.1 auf Seite 12](#)).

Kindelemente von <code>pruefling.pruefungszeugnis</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
rechtsgrundlage		1		
Das Element enthält die Rechtsgrundlage, auf deren Basis das Prüfungszeugnis ausgestellt wird.				
code	<code>Code.RechtsgrundlageAbschlusszeugnis</code>	1	II.3.3	15
Diese Codeliste bildet häufig verwendete Rechtsgrundlagen im Rahmen der Ausstellung eines Abschlusszeugnisses ab.				
nichtGelisteterWert	<code>xs:string</code>	0..1		
In diesem Feld ist die Rechtsgrundlage als Freitext anzugeben. Es steht nur für den Fall zur Verfügung, wenn kein zutreffender Wert in der Codeliste enthalten ist, d. h., wenn dort der Codelisteneintrag "Wert nicht in Liste" ausgewählt wird.				
pruefling	<code>Pruefling</code>	1	II.4.14	28
Das Element enthält identifizierende Angaben zur natürlichen Person, die geprüft wurde.				
gesamtergebnis	<code>Benotung</code>	1	II.1.1	12
Das Element enthält das Gesamtergebnis der Prüfung als Bewertung nach dem zugrunde liegenden Noten- oder Punktesystem.				
allgemeineAngaben		1		
Das Element enthält Angaben zum Ausbildungsberuf, zu den Prüfungsteilen und Prüfungsbereichen einschließlich deren Bewertungen, zum DQR-Niveau sowie gegebenenfalls zur Berufsschulnote.				
ausbildungsberuf	<code>Ausbildungsberuf</code>	1	II.5.2	32
Das Element enthält Angaben zum Ausbildungsberuf einschließlich seiner Bezeichnung sowie optionaler Differenzierungen und Fundstellen.				
pruefungsteil	<code>PruefungsteilPruefungszeugnis</code>	1..n	II.5.14	41
Das Element enthält Angaben zu einem Prüfungsteil einschließlich der zugehörigen Prüfungsbereiche und deren Bewertungen.				
niveauDQR	<code>Code.EQF</code>	0..1	II.1.1	12
Das Element enthält die Einordnung des erworbenen Abschlusses in den Deutschen Qualifikationsrahmen. Das Kernstück des DQR sind acht Referenzniveaus, die den acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) entsprechen.				
berufsschulnote	<code>Benotung</code>	0..1	II.1.1	12
Das Element gibt das Ergebnis der berufsschulischen Leistungsfeststellungen an, sofern dieses auf dem Prüfungszeugnis auszuweisen ist. Der Wert der Berufsschulnote wird üblicherweise als Dezimalzahl mit einer Nachkommastelle angegeben (z. B. 2,3).				
zusätzlicheAngaben	<code>Bemerkung</code>	0..n	II.5.5	35
Das Element enthält ergänzende Angaben zu den erbrachten Leistungen oder zum Prüfungszeugnis, die nicht in anderen Elementen abgebildet werden.				
pruefungsdatum	<code>xs:date</code>	1		
Das Element enthält das Datum des Bestehens der Abschlussprüfung.				
aussteller	<code>NameOrganisation</code>	1	II.4.12	27
Das Element enthält die Bezeichnung der zuständigen Stelle, die das Prüfungszeugnis ausstellt.				
Signature (ref)		0..1	II.1.3	12
Das Element enthält die digitale Signatur des Prüfungszeugnisses.				

II.6.1.1 Geschäftsregeln

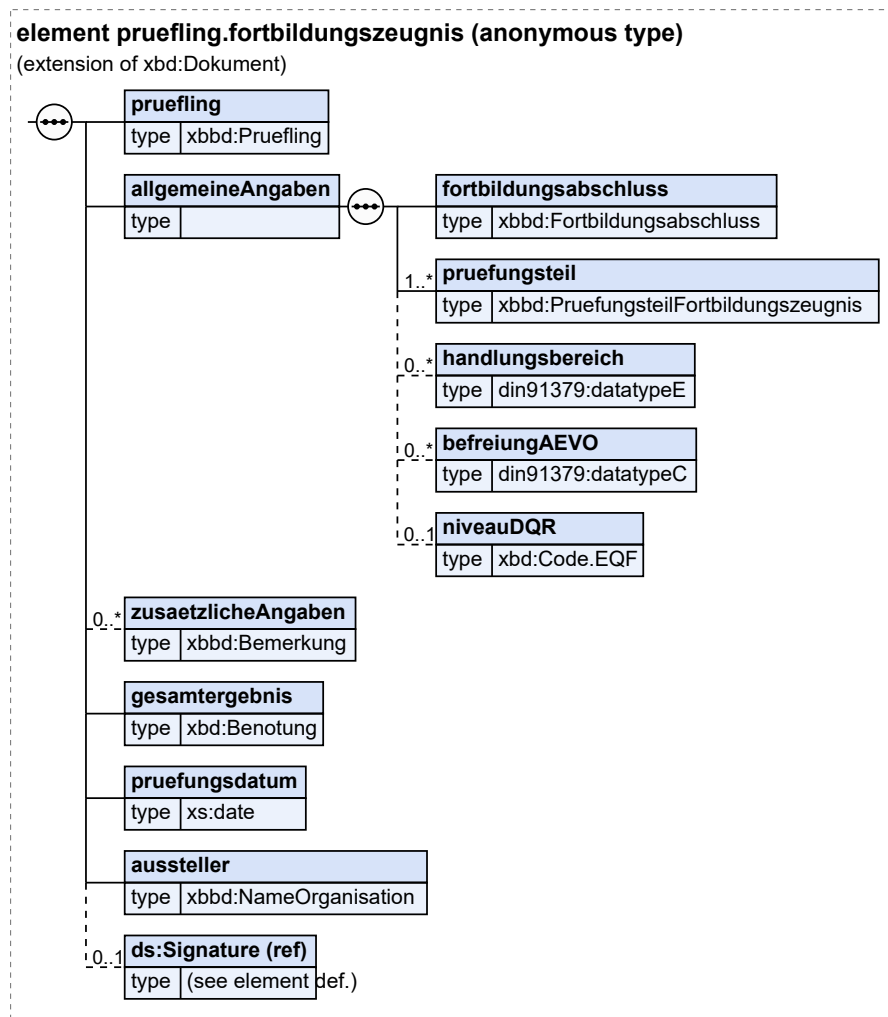
ID	Regel / XPath
xbbd:rechtsgrundlage	
XBBD-1000-0001-WNIL_RA	XBBD-1000-0001-WNIL_RA: Wenn und nur wenn der Wert der Codeliste Rechtsgrundlage 'wert_nicht_in_liste' ist, soll das Freitextfeld 'nichtGelisteterWert' angegeben werden. <pre>(exists(*:nichtGelisteterWert) and ends-with(*:code/code/text(), 'wert_nicht_in_liste')) or (empty(*:nichtGelisteterWert) and not(ends-with(*:code/code/text(), 'wert_nicht_in_liste')))</pre>

II.6.2 prueflying.fortbildungszeugnis

Dokument: **prueflying.fortbildungszeugnis**

Dieses Dokument bildet ein Fortbildungszeugnis nach BBiG oder HwO ab. Es enthält die für das Zeugnis erforderlichen Angaben zur geprüften Person, zum Fortbildungsabschluss, zu den Prüfungsteilen und Prüfungsleistungen einschließlich deren Bewertungen, zum Gesamtergebnis, zur zugrunde liegenden Fortbildungsordnung, zum Datum des Bestehens der Prüfung sowie zur ausstellenden zuständigen Stelle.

Abbildung II.6.2. pruefling.fortbildungszeugnis



Das Dokument `pruefling.fortbildungszeugnis` ist eine Erweiterung des Basistyps `Dokument` (siehe [Abschnitt II.1.1 auf Seite 12](#)).

Kindelemente von <code>pruefling.fortbildungszeugnis</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
pruefling	Pruefling	1	II.4.14	28
Das Element enthält identifizierende Angaben zur natürlichen Person, die geprüft wurde.				
allgemeineAngaben		1		
Das Element enthält allgemeine Angaben zur abgeschlossenen Fortbildung, einschließlich der Bezeichnung, einer Übersicht der Prüfungsteile und -leistungen sowie deren Benotung, dem DQR-Niveau, ggf. den Handlungsbereichen und einer Befreiung vom schriftlichen Teil der Ausbilder-Eignungsprüfung.				
fortbildungsabschluss	Fortbildungsabschluss	1	II.5.8	37
Das Element enthält Angaben zur Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses, zur Fundstelle der jeweiligen Fortbildungsordnung und ggf. zum Schwerpunkt der Fortbildung.				

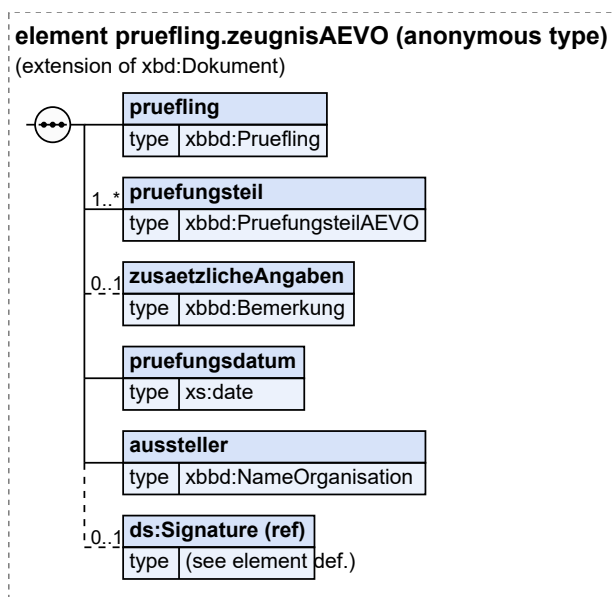
Kindelemente von <code>pruefling.fortbildungszeugnis</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
pruefungsteil	<code>PruefungsteilFortbildungszeugnis</code>	1..n	II.5.13	40
Das Element enthält Angaben zu den Prüfungsteilen und Prüfungsleistungen sowie deren Bewertung.				
handlungsbereich	<code>datatypeE</code>	0..n	II.1.2	12
Das Element beschreibt einen spezifischen Kompetenzbereich, in dem die zu prüfende Person Fachwissen und Fähigkeiten nachweisen muss. Jeder Handlungsbereich umfasst bestimmte Aufgaben oder Themenfelder, die in der Prüfungssituation abgedeckt werden, wie z. B. „Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten“ oder „Betriebliche Sachverhalte steuerlich darstellen“.				
befreiungAEVO	<code>datatypeC</code>	0..n	II.1.2	12
Das Element enthält Angaben zur Befreiung vom schriftlichen Teil der Prüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung.				
niveauDQR	<code>Code.EQF</code>	0..1	II.1.1	12
Das Element enthält die Einordnung des erworbenen Abschlusses in den Deutschen Qualifikationsrahmen. Das Kernstück des DQR sind acht Referenzniveaus, die den acht Niveaus des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) entsprechen.				
zusätzlicheAngaben	<code>Bemerkung</code>	0..n	II.5.5	35
Das Element enthält ergänzende Angaben zu den erbrachten Leistungen, die nicht in anderen Elementen abgebildet werden, z. B. eine Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen. Eine Befreiung vom schriftlichen Teil der Ausbilder-Eignungsprüfung wird gesondert in der Eigenschaft <code>befreiungAEVO</code> angegeben.				
gesamtergebnis	<code>Benotung</code>	1	II.1.1	12
Das Element fasst die Berechnung der erreichten Note zusammen. Das Gesamtergebnis ist die zusammenfassende Bewertung der Leistungen eines Prüflings, die aus den Einzelbewertungen der verschiedenen Prüfungsteile errechnet wird und den Erfolg oder Misserfolg der gesamten Prüfung widerspiegelt.				
pruefungsdatum	<code>xs:date</code>	1		
Das Element enthält das Datum des Bestehens der Fortbildungsprüfung.				
aussteller	<code>NameOrganisation</code>	1	II.4.12	27
Das Element enthält die Bezeichnung der zuständigen Stelle, die das Fortbildungszeugnis ausstellt.				
Signature (ref)		0..1	II.1.3	12
Das Element enthält die digitale Signatur des Fortbildungszeugnisses.				

II.6.3 `pruefling.zeugnisAEVO`

Dokument: `pruefling.zeugnisAEVO`

Dieses Dokument bildet das Zeugnis nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) vom 21.01.2009 (BGBl. I 2009 S. 88), aus dem hervorgeht, dass der Ausbilder oder die Ausbilderin die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation für die Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz nachgewiesen hat.

Abbildung II.6.3. pruefling.zeugnisAEVO



Das Dokument `pruefling.zeugnisAEVO` ist eine Erweiterung des Basistyps `Dokument` (siehe [Abschnitt II.1.1 auf Seite 12](#)).

Kindelemente von <code>pruefling.zeugnisAEVO</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
pruefling	Pruefling	1	II.4.14	28
Das Element enthält identifizierende Angaben zur natürlichen Person, die geprüft wurde.				
pruefungsteil	PruefungsteilAEVO	1..n	II.5.12	40
Das Element enthält die Bezeichnung und Benotung des Prüfungsteils. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil.				
zusaetzlicheAngaben	Bemerkung	0..1	II.5.5	35
Das Element enthält ergänzende Angaben zu den erbrachten Leistungen oder zum Prüfungszeugnis, die nicht in anderen Elementen abgebildet werden.				
pruefungsdatum	xs:date	1		
Das Element enthält das Datum der Feststellung des Gesamtergebnisses der Prüfung.				
aussteller	NameOrganisation	1	II.4.12	27
Das Element enthält die Bezeichnung der zuständigen Stelle, die den Nachweis ausstellt.				
Signature (ref)		0..1	II.1.3	12
Das Element enthält die digitale Signatur des Prüfungszeugnisses nach AEVO.				

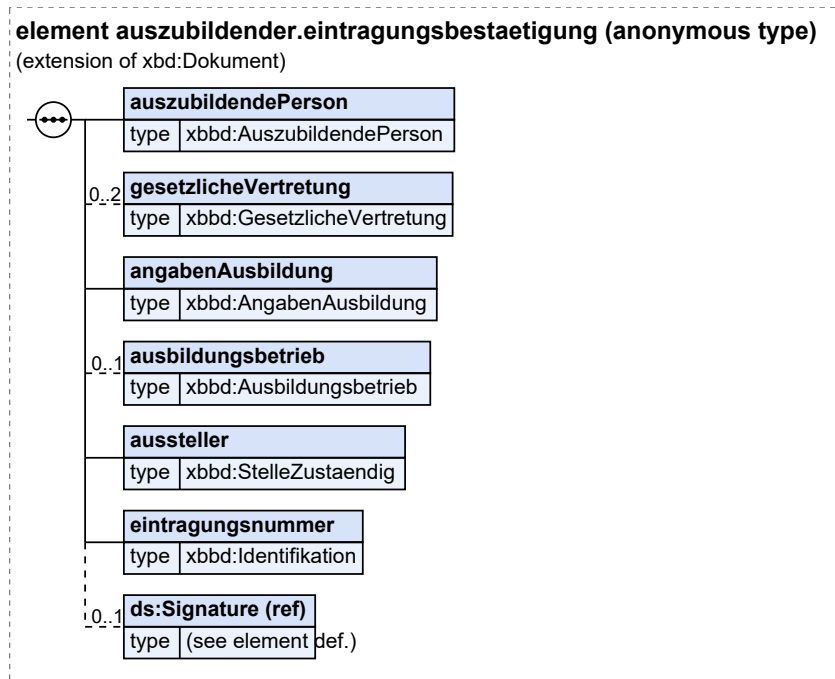
II.6.4 auszubildender.eintragungsbestaetigung

Dokument: `auszubildender.eintragungsbestaetigung`

Dieses Dokument bildet die Eintragungsbestätigung der zuständigen Stelle nach BBiG und HwO ab. Die Eintragung des Ausbildungsvertrags in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse wird dem

Ausbildungsbetrieb und der auszubildenden Person mit einer schriftlichen Eintragungsbestätigung angezeigt. Diese enthält Angaben zur Ausbildung (personenbezogene Daten zum Auszubildenden, Ausbildungsberuf, Ausbildungszeitraum) und Informationen zum Ausbildungsbetrieb (Name, Anschrift).

Abbildung II.6.4. auszubildender.eintragungsbestaetigung



Das Dokument **auszubildender.eintragungsbestaetigung** ist eine Erweiterung des Basistyps **Dokument** (siehe [Abschnitt II.1.1 auf Seite 12](#)).

Kindelemente von auszubildender.eintragungsbestaetigung				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
auszubildendePerson	AuszubildendePerson	1	II.4.5	20
Das Element enthält die personenbezogenen Angaben zur auszubildenden Person.				
gesetzlicheVertretung	GesetzlicheVertretung	0..2	II.4.8	23
Das Element enthält Angaben zur gesetzlichen Vertretung der auszubildenden Person.				
angabenAusbildung	AngabenAusbildung	1	II.5.1	32
Das Element enthält Angaben zur eingetragenen Berufsausbildung.				
ausbildungsbetrieb	Ausbildungsbetrieb	0..1	II.5.4	34
Das Element enthält Angaben zum Ausbildungsbetrieb.				
aussteller	StelleZustaendig	1	II.4.15	29
Das Element enthält Angaben zur zuständigen Stelle, die die Eintragungsbestätigung ausstellt.				
eintragungsnummer	Identifikation	1	II.4.9	24
Das Element enthält die Eintragsnummer des Berufsausbildungsverhältnisses bei der ausstellenden Stelle.				
Signature (ref)		0..1	II.1.3	12
Das Element enthält die digitale Signatur der Eintragungsbestätigung.				

Das Dokument `antragstellende.anerkenntnisbescheid` ist eine Erweiterung des Basistyps `Dokument` (siehe [Abschnitt II.1.1 auf Seite 12](#)).

Kindelemente von <code>antragstellende.anerkenntnisbescheid</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
antragsnummer	<code>xs:string</code>	1		
Das Element enthält eine spezifische Nummer zur eindeutigen Identifikation des zum Bescheid gehörenden Antrags.				
zustaendigeStelle	<code>StelleZustaendig</code>	1	II.4.15	29
Das Element beschreibt die zuständige Stelle, die den Antrag bearbeitet und den Bescheid über die Feststellung der Gleichwertigkeit erstellt hat.				
antragstellendePerson	<code>AntragstellendePerson</code>	1	II.4.3	18
Das Element enthält Angaben zur Person, die einen Antrag auf einen Bescheid über die Feststellung der Gleichwertigkeit stellt.				
referenzberuf		1		
Das Element enthält Angaben zum deutschen Referenzberuf, der für die Feststellung der Gleichwertigkeit herangezogen wird.				
referenzausbildungsberuf	<code>Ausbildungsberuf</code>	1	II.5.2	32
Angaben zum Ausbildungsberuf, der als Referenz für die Feststellung der Gleichwertigkeit dient, einschließlich Bezeichnung, Fundstelle und optionaler Binnendifferenzierung.				
referenzfortbildungsabschluss	<code>Fortbildungsabschluss</code>	1	II.5.8	37
Angaben zum Fortbildungsabschluss, der als Referenz für die Feststellung der Gleichwertigkeit dient, einschließlich Bezeichnung, Fundstelle und optionalem Schwerpunkt.				
berufsqualifikation		1		
Das Element enthält Angaben zur Berufsqualifikation.				
ausbildung	<code>Ausbildung</code>	0..n	II.5.3	33
Angaben zur absolvierten Ausbildung.				
einschlaegigeBerufserfahrung	<code>EinschlaegigeBerufserfahrung</code>	0..1	II.5.6	36
Angaben zu einschlägiger Berufserfahrung.				
befaeigungsnachweis	<code>datatypeE</code>	0..n	II.1.2	12
Bezeichnung oder Art eines vorgelegten Befähigungsnachweises, der zur Beurteilung der fachlichen Qualifikation herangezogen wird (z. B. Weiterbildung, Arbeitsprobe, Fachgespräch oder sonstige Qualifikationsnachweise).				
rechtlicheWuerdigung	<code>RechtlicheWuerdigung</code>	1	II.5.15	42
Das Element beschreibt die rechtliche Würdigung der vorgelegten Berufsqualifikationen im Rahmen der Entscheidung über die Gleichwertigkeit.				
rechtsbehelfsbelehrung	<code>String.Localized</code>	1	II.1.1	12
Das Element enthält die Rechtsbehelfsbelehrung zur getroffenen Entscheidung, die dem Bescheid gemäß § 7 Absatz 3 BQFG beizufügen ist.				
Signature (ref)		0..1	II.1.3	12
Das Element enthält die digitale Signatur des Bescheids über die Feststellung der Gleichwertigkeit.				

III Anhänge

III.A Codelisten



In diesem Abschnitt sind die in XBerufsbildung verwendeten Codelisten und ihre Inhalte aufgeführt.

III.A.1 Übersicht

In der nachstehenden Tabelle werden die folgenden Informationen dargestellt:

Codeliste

Alle in XBerufsbildung genutzten Codelisten in alphabetischer Reihenfolge, die in mindestens einem Code-Datentyp genutzt werden (Typ der Codelistennutzung 1 bis 3).¹

Version

Die Version der Codeliste.

Code-Datentyp(en)

Die die jeweilige Codeliste nutzenden Code-Datentypen.¹

Die Namen der Code-Datentypen und der Codelisten stellen Links zu den jeweiligen Detail-Abschnitten dar.

Codeliste	Version	Code-Datentyp(en)
Prüfungsteil AEVO	2025-06-04	Code.PruefungsteilAEVO
Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis	2025-06-04	Code.RechtsgrundlageAbschlusszeugnis

III.A.2 Details

III.A.2.1 Prüfungsteil AEVO

Die Codeliste stellt die beiden Teile der Prüfung gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung dar und wird zur Unterscheidung sowie Dokumentation der jeweiligen Prüfungsteile verwendet.

III.A.2.1.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Prüfungsteil AEVO
Name (kurz)	Prüfungsteil AEVO
Kennung	urn:xberufsbildung-de:xberufsbildung:codeliste:pruefungsteilaevo
Herausgeber	XBerufsbildung (XBerufsbildung)
Version	2025-06-04

III.A.2.1.2 Daten

code	description-de-DE (Prüfungsteil AEVO)
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/pruefungsteilaevo/praktischer_pruefungsteil	Praktischer Prüfungsteil

¹Sofern in der Spalte „Code-Datentyp(en)“ kein Eintrag vorhanden ist, bedeutet dies, dass der Standard die jeweilige Codeliste verwendet und dokumentieren möchte. Der die Codeliste nutzende Code-Datentyp ist jedoch nicht im Standard spezifiziert.

code	description-de-DE (Prüfungsteil AEVO)
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/pruefungsteilaevo/schriftlicher_pruefungsteil	Schriftlicher Prüfungsteil

III.A.2.2 Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis

Die Liste "rechtsgrundlageabschlusszeugnis" bildet häufig verwendete Rechtsgrundlagen im Rahmen der Ausstellung eines Abschlusszeugnisses ab.

XBerufsbildung stellt die Codeliste [Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis](#) zur Verfügung.

III.A.2.2.1 Metadaten

Metadatenelement	Wert
Name (lang)	Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis
Name (kurz)	Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis
Kennung	urn:xberufsbildung-de:xberufsbildung:codeliste:rechtsgrundlageabschlusszeugnis
Herausgeber	XBerufsbildung (XBerufsbildung)
Version	2025-06-04

III.A.2.2.2 Daten

code	description-de-DE (Rechtsgrundlage Abschlusszeugnis)
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/31(2)_hwo	§ 31 Abs. 2 HwO
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/37(2)_bbig	§ 37 Abs. 2 BBiG
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/37_bbig	§ 37 BBiG
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/62(3)_ivm_37(2)_bbig	§ 62 Abs. 3 i.V.m. § 37 Abs. 2 BBiG
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/66_ivm_37(2)_bbig	§ 66 i.V.m. § 37 Abs. 2 BBiG
http://xberufsbildung.de/def/xberufsbildung/2025-06-04/code/rechtsgrundlageabschlusszeugnis/~wert_nicht_in_liste	Wert nicht in Liste

III.B Glossar



Begriff	Beschreibung
Basismodul	Ein Basismodul im XÖV bezieht sich auf einen standardisierten Satz von Basisdaten und -funktionen, der als Grundlage für den Austausch von Fachdaten zwischen verschiedenen Behörden oder Verwaltungen dient. Es stellt eine gemeinsame Infrastruktur bereit, um eine reibungslose Kommunikation und Interoperabilität zu ermöglichen.
Berufsbildung	Berufsbildung bezieht sich auf die Ausbildung und Qualifizierung von Menschen für eine bestimmte berufliche Tätigkeit. Sie umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, Fachkräfte in verschiedenen Berufen auszubilden und ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu entwickeln.
Berufsbildungsjourney	Die Berufsbildungsjourney präzisiert die berufsbildungsbezogenen Stationen der übergeordneten Bildungsjourney für die Lebenslage Berufsausbildung und Weiterbildung.
Datenaustauschstandard	Ein Datenaustauschstandard bezieht sich auf eine spezifische Norm, Richtlinie oder Spezifikation, die definiert, wie Daten zwischen verschiedenen Systemen, Plattformen oder Organisationen ausgetauscht werden sollen. Diese Standards legen die Struktur, das Format, die Syntax, die Semantik und die Regeln fest, nach denen Daten ausgetauscht und interpretiert werden sollen, um eine reibungslose Kommunikation und Interoperabilität zu gewährleisten.
Definition of Ready	Dokument zur Beschreibung des ermittelten Bedarfs zur Vorlage beim IT-Planungsrat.
EQR, EQF / DQR	Die EU hat den European Qualifications Framework (dt. EQR, "Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen") entwickelt, um in den einzelnen Ländern verliehene Qualifikationen verständlicher und vergleichbar zu machen. Der EQF soll die grenzüberschreitende Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern erleichtern und das lebenslange Lernen sowie die berufliche Entwicklung in ganz Europa fördern. Der EQF ist ein auf Lernergebnissen basierender Rahmen, in dem alle Arten von Qualifikationen in 8 Niveaus eingestuft werden. Er dient zur „Übersetzung“ der Qualifikationsrahmen einzelner Länder und trägt damit zu Transparenz, Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Qualifikationen bei. Er ermöglicht die Zuordnung verschiedener Qualifikationen aus verschiedenen Ländern. Der EQF deckt alle Arten und Niveaus von Qualifikationen ab. Durch die Einteilung in Lernergebnisse wird deutlich, was eine Person weiß, versteht und in der Lage ist, zu tun. Das Niveau steigt je

Begriff	Beschreibung
	nach Kompetenzniveau an – 1 ist das niedrigste und 8 das höchste Niveau.
eIDAS	Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG. In der Verordnung, die in der Bundesrepublik Deutschland mit dem eIDAS-Durchführungsgesetz vom 29.07.2017 im nationalen Recht umgesetzt wurde, wird europaweit der Einsatz von Vertrauensdiensten bzw. die elektronische Identifizierung geregelt.
Teilmodul	Ein Teilmodul definiert die Struktur, das Format und die Inhalte der Daten, die zwischen den beteiligten Parteien ausgetauscht werden sollen. Es beschreibt, welche Informationen übermittelt werden müssen, wie sie zu codieren sind und wie sie interpretiert werden sollen.
Kammern	Kammern sind berufsständische Organisationen, die auf gesetzlicher Grundlage gebildet werden und ihre Mitglieder in einer Körperschaftlichen Selbstverwaltungseinrichtung mit staatlich festgelegten Aufgaben vertreten.
Kammerleistungen	Unter Kammerleistungen sind Verwaltungsleistungen der Kammern als Akteur der beruflichen Bildung zu verstehen.
Kerndatenmodell	Ein Kerndatenmodell ist ein konzeptionelles Modell, das die grundlegenden und essenziellen Datenobjekte und -attribute eines bestimmten Anwendungsbereichs oder einer bestimmten Domäne beschreibt. Es bildet die Kernstruktur und den Kerninhalt der Daten ab, die in diesem Bereich benötigt werden.
Lehrlingsrolle	Auch Berufsausbildungsverzeichnis, ist eine öffentlich zugängliche Datenbank oder Liste, in der alle anerkannten Ausbildungsberufe eines Landes oder einer Region aufgeführt sind. Es dient als umfassende Informationsquelle über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in einem bestimmten Bildungssystem.
Interoperabilität	Als Interoperabilität wird die Fähigkeit zum Zusammenspiel (möglichst nahtlos und effizient) verschiedener Systeme, Techniken oder Organisationen bezeichnet.
Nicht-Kammerleistung	Verwaltungsleistungen die nicht in der Verantwortung von Kammern liegen. Dies können Verwaltungsleistungen von berufsbildenden Schulen oder anderen Akteuren der Berufsbildung sein.
Standardisierung	Standardisierung bezieht sich auf den Prozess der Festlegung von einheitlichen Normen, Spezifikationen oder Kriterien, die in einem bestimmten Bereich gelten. Es geht darum, gemeinsame Regeln, Richtlinien oder Verfahren zu entwickeln, um eine einheitliche Vorgehensweise, Interoperabilität und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

III.C Versionshistorie



In der Versionshistorie werden die Änderungen der aktuellen Version zu den Vorversionen der Spezifikation dargestellt.

III.C.1 Version 0.7

Veröffentlichungsdatum: 04.06.2026

III.C.1.1 Aufnahme des Nachweises antragstellende.anerkenntnisbescheid

Mit der Version 0.7 wurde in XBerufsbildung der Nachweis [antragstellende.anerkenntnisbescheid](#) neu aufgenommen. Der Nachweis dient der strukturierten Abbildung eines Anerkennungsbescheids zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen. Die Ausgestaltung und Implementierung basieren auf den Ergebnissen einer fachlichen Umfrage sowie den Erkenntnissen aus dem begleitenden Arbeitskreis.

Im Zuge der Einführung wurde das Datenmodell um zusätzliche, bescheidspezifische Klassen erweitert. Hierzu zählen folgende Klassen:

- [AntragstellendePerson](#)
- [Ausbildung](#)
- [EinschlaegigeBerufserfahrung](#)
- [Entscheidungsgrundlage](#)
- [Nachweis](#)
- [RechtlicheWuerdigung](#)
- Anonyme Klasse **berufsqualifikationen**
- Anonyme Klasse **referenzqualifikation**
- Anonyme Klasse **unterschiedZumReferenzberuf**
- Anonyme Klasse **ausgleichsangabe**

III.C.1.2 Änderungen mit möglichen Auswirkungen auf die Implementierung

- String-basierte Eigenschaften wurden fachlich geprüft und gemäß den Vorgaben von XBildung auf passende Datentypen umgestellt. Fachliche Bezeichnungen verwenden nun überwiegend `din91379:datatypeE`, fachliche Freitexte `din91379:datatypeC` bzw. `xbd:String.Localized`.
- Die Kernkomponente [StelleZustaendig](#) wurde um das Attribut **ansprechperson** vom Typ `NameNaturlichePerson` ergänzt. Das Attribut dient der strukturierten Abbildung einer Ansprechperson bei der zuständigen Stelle im Rahmen der fachlichen Kommunikation.
- Die Klasse `GesetzlicherVertreter` wurde in [GesetzlicheVertretung](#) umbenannt und in die Kernkomponenten verschoben. In diesem Zusammenhang wurde die Klasse um die Attribute **identifikationsnummer** und **geburt** erweitert.
- Die Multiplizität des Attributs **fundstelle** in den Klassen [Ausbildungsberuf](#) und [Fortbildungsabschluss](#) wurde von `[0..*]` auf `[1..*]` angepasst, um die Angabe mindestens einer Fundstelle fachlich verbindlich vorzugeben.

- In der anonymen Klasse **binnendifferenzierung** wurde das Stereotyp Choice entfernt, sodass mehrere Angaben parallel übermittelt werden können. Zudem wurde die Multiplizität des Attributs **sonstiges** von [0..1] auf [0..*] angepasst.

III.C.1.3 Redaktionelle Änderungen

- Die fachliche Beschreibung des Datenmodells in **Kapitel I.3.3 Fachliche Beschreibung des Datenmodells** wurde redaktionell überarbeitet und präzisiert.
- Die Dokumentation der Attribute wurde klassenübergreifend vereinheitlicht und fachlich präzisiert. Dies betrifft insbesondere die Attribute der Klassen [Ausbildungsberuf](#), [Ausbildungsbetrieb](#), [Fortbildungsabschluss](#), [GesetzlicheVertretung](#) sowie der anonymen Klasse **binnendifferenzierung**.

III.C.1.4 Liste der umgesetzten Tickets

Folgende (intern dokumentierte) Tickets wurden umgesetzt:

- XBBD-687: Multiplizitäten in den Kernkomponenten Identifikation und Kommunikation verschärfen
- XBBD-686: Datentypen string-basierter Eigenschaften fachlich umstellen
- XBBD-683: Terminologie von "Nachricht" auf "Dokument" umstellen
- XBBD-682: Klasse „AntragstellendePerson“ einführen
- XBBD-680: Dokumentation von Attributen vereinheitlichen
- XBBD-679: anonyme Klasse „binnendifferenzierung“ zur Mehrfachangabe anpassen
- XBBD-678: Multiplizität des Attributs „fundstelle“ auf [1..*] anpassen
- XBBD-677: StelleZustaendig um das Attribut „ansprechperson“ erweitern
- XBBD-676: Klasse „GesetzlicherVertreter“ umbenennen und erweitern
- XBBD-671: Klasse „Nachweis“ einführen
- XBBD-670: Klasse „Entscheidungsgrundlage“ einführen
- XBBD-669: Klasse „RechtlicheWuerdigung“ einführen
- XBBD-668: Klasse „EinschlaegigeBerufserfahrung“ einführen
- XBBD-667: anonyme Klasse „referenzqualifikation“ einführen
- XBBD-666: Klasse „Ausbildung“ einführen
- XBBD-665: anonyme Klasse „berufsqualifikationen“ einführen
- XBBD-664: neues Dokument „antragstellende.anerkenntnisbescheid“ aufnehmen

III.C.2 Version 0.6

Veröffentlichungsdatum: 14.11.2025

III.C.2.1 Änderungen im Kontext der XÖV-Zertifizierung

Im Kontext des Antrags zur XÖV-Zertifizierung wurden einige Änderungen vorgenommen, um Konformität zu den Kriterien des [XÖV-Handbuchs](#) und des [XÖV-Codelisten-Handbuchs](#) herzustellen. Die Änderungen haben keine fachlichen Auswirkungen.

III.C.2.2 Aufnahme des Nachrichtenkopfes in "pruefling.berufsschulnote"

Der Nachweis [pruefling.berufsschulnote](#) wurde um den Nachrichtenkopf aus der XÖV-Bibliothek ergänzt, um den standardkonformen Transport sicherzustellen.

III.C.2.3 Liste der umgesetzten Tickets

Folgende (intern dokumentierte) Tickets wurden umgesetzt:

- XBBD-651: Prüfen, ob bereitgestellte Bestandteile autonom validieren
- XBBD-653: Metadaten der Standard-Version anpassen
- XBBD-655: Language-Eigenschaften in Codelisten umsetzen (NDR-33/K-11)
- XBBD-656: Nachrichtenkopf in pruefling.berufsschulnote aufnehmen
- XBBD-657: Nutzung der XÖV-Kernkomponenten inkl. Abweichungen im Modell dokumentieren

III.C.3 Version 0.5

Veröffentlichungsdatum: 04.06.2025

III.C.3.1 Aufnahme der Nachricht pruefling.berufsschulnote

Mit der Version 0.5 wurde in XBerufsbildung der Nachweis [pruefling.berufsschulnote](#) hinzugefügt. Diese Nachricht dient der Übermittlung der Berufsschulnote von der Berufsschule an die zuständige Kammer. Neben der Gesamtnote enthält die Nachricht auch Angaben zur Berufsschule, zur zuständigen Kammer und zum Prüfling. Die Implementierung basierte auf den Ergebnissen der Umfrage sowie den Erkenntnissen aus dem Arbeitskreis.

III.C.3.2 Änderungen an Codelisten

Die Codeliste [Code.PruefungsteilAEVO](#) wurde in der Version 2025-06-04 veröffentlicht.

III.C.3.3 Einbindung der XML-Signatur

In allen Nachrichten wurde eine Enveloped Signature gemäß XÖV-Spezifikation umgesetzt. Dabei wurde das Element `ds:signature` in die jeweiligen Nachweise aufgenommen, wobei es auf die Signaturklasse verweist und mit der Kardinalität `0..1` versehen wurde.

III.C.3.4 Inhaltliche Änderungen an der Spezifikation

Das ursprüngliche Kapitel "Grundlegende Designentscheidungen" wurde verkürzt, in das Kapitel [Wichtige Hinweise zur Implementierung](#) eingegliedert und verweist nun auf das ausführliche und übergreifend gültige Kapitel mit selbem Titel in der [Spezifikation von XBildung](#).

III.C.3.5 Aktualisierung auf gültige XÖV-Konfiguration

Die XÖV-Spezifikations- und Produktionswerkzeuge, bestehend aus dem XÖV-Profil und dem XGenerator, sind die zentralen Mittel zur automatisierten Erzeugung der Bestandteile eines XÖV-Standards. Zur Erstellung der XBerufsbildung-Spezifikation in der Version 0.5 kamen die gültigen Werkzeuge zum Einsatz: XÖV-Profil in der Version 3.0.3 und XGenerator in der Version 3.1.1.

III.C.3.6 Liste der umgesetzten Tickets

Folgende (intern dokumentierte) Tickets wurden umgesetzt:

- XBBD-649: Klasse Ausbildungsstaette in die Kernkomponenten überführen
- XBBD-648: Englische Version der XML-Beispielinstanz für Prüfungszeugnis erstellen
- XBBD-647: Standard- und Versionsbeschreibung im Modell einfügen
- XBBD-646: pruefungstermin in der Klasse AngabenAusbildung entfernen

- XBBD-645: Nachrichtennummerierung aus der Spezifikation entfernen
- XBBD-644: Spezifikation auf veraltete Inhalte prüfen
- XBBD-643: neue Versionen der XÖV-Produkte anbinden
- XBBD-630: Copyright Claim in der Spezifikation anpassen
- XBBD-629: unterorganisation aus der Klasse StelleZustaendig entfernen
- XBBD-628: StelleAustellend in StelleZustaendig umbenennen
- XBBD-627: Dokumentation der Eigenschaft 'benotung' in der Klasse PruefungsteilPruefungszeugnis anpassen
- XBBD-626: neue Nachricht "pruefling.berufsschulnote" aufnehmen
- XBBD-625: Rechtsgrundlage in Beispiel-Instanznachricht AEVO-Zeugnis ergänzen
- XBBD-624: XML-Signatur in XBBD einbinden
- XBBD-623: XBD V1.1 einbinden
- XBBD-622: Pruefungsteil AEVO als Codeliste modellieren
- XBBD-619: Dokumentation der Eigenschaft "ausbildungszeitraum" anpassen
- XBBD-616: Dokumentation der Eigenschaft "pruefungsdatum" anpassen
- XBBD-593: fruehererVorname aus NameNatuerlichePerson entfernen
- XBBD-592: Kapitel "Grundlegende Designentscheidungen" überarbeiten
- XBBD-590: Versionierung von Codelisten an neue Systematik anpassen
- XBBD-515: Dokumentationstexte detaillierter ausführen

III.C.4 Version 0.4

Veröffentlichungsdatum: 14. Oktober 2024

III.C.4.1 Aufnahme des AEVO-Zeugnisses

Mit der Version 0.4 wurde in XBerufsbildung der Nachweis [AEVO-Zeugnis](#) umgesetzt. Dieser Nachweis bildet das Zeugnis nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) vom 21.01.2009 (BGBl. I 2009 S. 88) ab, aus dem hervorgeht, dass der Ausbilder oder die Ausbilderin die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation für die Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz nachgewiesen hat.

III.C.4.2 Änderungen an Codelisten

Die Codelisten ArtDerBemerkung und Gesetzlicher Vertreter werden nicht mehr direkt über XBerufsbildung eingebunden. Die Codelisten wurden in den Standard XBildung überführt und werden nun darüber eingebunden.

III.C.4.3 Sonstige Änderungen

Für die Nachweise [Prüfungszeugnis](#) und [Fortbildungszeugnis](#) wurden die Strukturen der Prüfungsübersicht überarbeitet.

Der [Ausbildungsbetrieb](#) kann nun eine Betriebsnummer enthalten.

Die Eigenschaft Befreiung wurde aus den allgemeinen Angaben des [Prüfungszeugnisses](#) entfernt. Sollte eine Befreiung vorliegen, wird diese als Bemerkung in den zusätzlichen Angaben angegeben.

III.C.4.4 Inhaltliche Änderungen an der Spezifikation

Das Kapitel Grundlegende Designentscheidungen wurde in die Spezifikation von XBerufsbildung aufgenommen.

III.C.4.5 Liste der umgesetzten Tickets

Folgende (intern dokumentierte) Tickets wurden umgesetzt:

- XBBD-569: Von der Berufsschule erteilte Note aufnehmen
- XBBD-566: "Befreiung" aus "allgemeineAngaben" löschen
- XBBD-565: XBBD-Codeliste "ArtDerBemerkung" entfernen
- XBBD-564: Übernahme von Satz aus XBD-Spezifikation
- XBBD-555: Eigenschaft "handlungsbereich" in die Klasse "allgemeineAngabenFortbildungszeugnis" aufnehmen
- XBBD-554: Struktur der Prüfungsübersicht im Fortbildungszeugnis anpassen
- XBBD-553: Struktur der Prüfungsübersicht im Prüfungszeugnis anpassen
- XBBD-547: neue Eigenschaft "Betriebsnummer" in der Klasse "Ausbildungsbetrieb" erstellen
- XBBD-546: Dokumentation der Eigenschaft "pruefungstermin" ergänzen
- XBBD-543: Dokumentation der Klasse "Ortsangabe" anpassen
- XBBD-537: Codeliste "ArtDerBemerkung" zusammenführen und in XBildung einbinden
- XBBD-536: Codeliste "Gesetzlicher Vertreter" über XBildung einbinden
- XBBD-534: Nachricht AEVO Zeugnis anlegen
- XBBD-530: Kapitel zu Designentscheidungen in Spezifikation aufnehmen
- XBBD-528: Codelisten-URNs auf Konsistenz mit XRepository prüfen